



Protokoll

zur 7. ordentlichen Sitzung der Universitätsvertretung der Hochschülerinnen- und Hochschülerschaft an der TU-Wien am 30.10.2024, um 17:15 Uhr im HTU Lernraum AC EG 44, Karlsplatz 13, 1. Hof Stiege 4, 1040 Wien.

Tagesordnung

TOP 1	Feststellung der ordentlichen Einladung, Anwesenheit und Beschlussfähigkeit.....	3
TOP 2	Genehmigung der Tagesordnung.....	3
TOP 3	Besprechung der Sitzungstermine im Studienjahr 2024/2025.....	3
TOP 3	a. Anträge mit wirtschaftlichem Bezug (Teil 1).....	4
	b. Förderung der TU-Krabbelstube.....	4
TOP 4	Genehmigung des Protokolls der 6. ordentlichen Sitzung der Funktionsperiode 2023-2025.....	7
TOP 5	Berichte von Studierendenvertreter_innen.....	7
TOP 6	Wahlen zu Referatsleitungen.....	12
	a. Referat für Bildung und Politik.....	12
	b. Referat für Gleichbehandlung und Feminismus.....	14
	c. Referat für Queer-Angelegenheiten.....	15
	d. Referat für Internationale Angelegenheiten.....	15
TOP 7	Entsendung in den Senat.....	17
TOP 8	Berichte der Vorsitzenden.....	19
TOP 9	Jahresvoranschlag 2024/25, 1. Änderung.....	32
TOP 10	Anträge mit wirtschaftlichem Bezug (Teil 2).....	35
	a. Klimaticket für Angestellte.....	35
	c. Drucker.....	37
	d. Finanzmittel der HTU Wien der Oberbank AG.....	37
	e. Unterstützung TedXTUWien.....	38
TOP 11	Anträge im allgemeinen Interesse der Studierenden.....	39



a.	JUNOS: Gründungssemester zur Entfaltung eigener unternehmerischer Ideen	39
b.	tu basis: Erste Hilfe.....	44
	Protokollierung Stimmverhalten:.....	46
c.	JUNOS: Gegen Extremistischen Aktionismus an der TU Wien	46
TOP 12	Angestellte_r im Wirtschaftsreferat.....	52
TOP 13	Allfälliges.....	52
TOP 14	Anhang.....	54
	a. Anwesenheit.....	54
	b. Antragsverzeichnis.....	55



TOP 1 Feststellung der ordentlichen Einladung, Anwesenheit und Beschlussfähigkeit

Der Vorsitzende der HTU, Paul KOO, begrüßt die Anwesenden und eröffnet die Sitzung um 17:15 Uhr.

Paul KOO stellt die ordnungsgemäße Einladung und Anwesenheit folgender Mandatar_innen fest. Die Anwesenheitsliste ist dem Protokoll angehängt. Es sind 16 Mandatar_innen anwesend. Die Beschlussfähigkeit während der Sitzung ist gegeben.

TOP 2 Genehmigung der Tagesordnung

Antrag: Paul KOO

Antrag auf Genehmigung der Tagesordnung. Mit der Änderung, dass TOP 10 auf zwei Teile auf geteilt wird und TOP 10 b. „Anträge mit wirtschaftlicher Relevanz: Förderung der TU-Krabbelstube“ als TOP 3 a. vorgezogen wird.

Pro: 16	Contra: 0	Enthaltungen: 0	Einstimmig angenommen
----------------	------------------	------------------------	------------------------------

TOP 3 Besprechung der Sitzungstermine im Studienjahr 2024/2025

17:22 Uhr: Moritz MAIRHOFER kommt dazu.

Es sind 17 Mandatar_innen anwesend.

- **7.UV Sitzung Mi, 30.10.2024:** 17:00 Uhr HTU Lernraum AC EG 44
- **8. UV Sitzung Di, 10.12.2024:** 17:00 Uhr HTU Lernraum AC EG 44
- **9. UV Sitzung Mo, 20.01.2025:** 17:00 Uhr HTU Lernraum AC EG 44
- **10. UV Sitzung Mi, 31.03.2025:** 17:00 Uhr HTU Lernraum AC EG 44
- **11. UV Sitzung Di, 13.05.2025:** 17:00 Uhr HTU Lernraum AC EG 44
An diesem Tag wird in aller Voraussicht die ÖH-Wahl stattfinden
- **12. UV Sitzung Mi, 25.06.2025:** 17:00 Uhr HTU Lernraum AC EG 44



Es gab die Bitte seitens einer Mandatarin nicht alle Termine der UV-Sitzungen am späten Nachmittag stattfinden zu lassen.

Ein generelles Stimmungsbild zeigt, dass eine Mehrheit der Mandatar_innen allerdings die Uhrzeit am späten Nachmittag bevorzugt. Dementsprechend wird die Uhrzeit bei 17:00 Uhr bleiben.

Die ÖH-Wahlen sind voraussichtlich in dem Zeitraum vom 13.05.25-15.05.25. Deshalb wird der Termin der 11. UV-Sitzung vom Di, 13.05.25 17 Uhr auf Mi, 21.05.25 14 Uhr verschoben.

Dementsprechend sind die UV-Sitzungen geplant wie folgt:

- **7. UV Sitzung Mi, 30.10.2024:** 17:00 Uhr HTU Lernraum AC EG 44
- **8. UV Sitzung Di, 10.12.2024:** 17:00 Uhr HTU Lernraum AC EG 44
- **9. UV Sitzung Mo, 20.01.2025:** 17:00 Uhr HTU Lernraum AC EG 44
- **10. UV Sitzung Mi, 31.03.2025:** 17:00 Uhr HTU Lernraum AC EG 44
- **11. UV Sitzung Mi, 21.05.2025:** 14:00 Uhr HTU Lernraum AC EG 44
- **12. UV Sitzung Mi, 25.06.2025:** 17:00 Uhr HTU Lernraum AC EG 44

TOP 3 a. Anträge mit wirtschaftlichem Bezug (Teil 1)

b. Förderung der TU-Krabbelstube

Antrag: Paul KOO

Antrag auf Rederecht für Robert KALASEK (Kassier) und Barbara DESCH (Obfrau) der TU-Krabbelstube (TUKS)

Pro: 17 Contra: 0 Enthaltungen: 0 Einstimmig angenommen

Robert KALASEK berichtet, dass man auf der Generalversammlung der TUKS den Vereinsmitgliedern die TUKS vorgestellt hat und dies nun auch bei den Sponsoren tun will.

Die TUKS ist ein gemeinnütziger Verein mit Statuten.



Die TUKS unterscheidet sich vom TU Kindergarten (KIWI). Sie ist eine seit 1992 bestehende Einrichtung und wurde aus den Reihen der Elternschaft in der damaligen HTU gebildet. Auch der Vorstand wird mitunter von der HTU besetzt.

Der KIWI hat weniger Plätze weil sich ihr Betreuungsangebot auf 1-3 jährige ausrichtet. Die TUKS richtet sich mit ihrem Betreuungsangebot an 1 – 3.5 jährige Kinder vor allem von TU-Studierenden. Die Kinder sollen bzw. können aus TU-Kreisen kommen. Kinder von Bachelor-, Master- und PhD-Studierenden. Zudem ist der TUKS durch die Ansiedlung im Gusshaus, sehr TU-nahe.

Die HTU hilft bei der Finanzierung in Form einer einmaligen jährlichen Spende und über die Bereitstellung von Räumlichkeiten. Die TUKS sitzt in der alten Portierswohnung im alten EI, diese Räume sind formal der HTU zugeordnet.

Leider bedeutet dies einen Nachteil in der Verwaltung gegenüber der TU und der GUT.

Die TUKS ist eine von ca. 90 Gruppen die Teil eines Trägervereins sind, der die Gruppen z.B. gegenüber der Stadt und dem Ministerium vertritt und einige administrative Tätigkeiten wie z.B. Lohnverrechnungen übernimmt.

Die Stadt Wien fördert die Kinderbetreuung stark, da sie eine Beitragsfreiheit für die Kinderbetreuung postuliert hat. Jedoch reicht das Geld leider nicht um Lohn und Räumlichkeiten zu decken.

Theresa TENGG fragt wie groß der Beitrag ist, den die Eltern derweil für einen Platz in der TUKS zahlen müssen:

Robert KALASEK erklärt, dass die Beiträge gestaffelt sind und der Elternbeitrag derzeit 195€ beträgt und weitere 100€ für das Essen.

Für Studierende gibt es 20% Rabatt auf den Betreuungsplatz aber nicht auf den Essensbeitrag.

Es gibt derweil 40 Voranmeldungen auf 3 Plätze.

Der TUKS will sein Angebot ausweiten, da vor allem bei Masterstudierenden und Personen im PhD die Nachfrage groß ist.



Felix EFFENBERG fragt nach, welche Bedürfnisse von der HTU genau beworben werden sollen.

Barbara DESCH berichtet, dass es vor allem um eine Bekanntmachung der Existenz und des Angebots gegenüber den Studierenden geht. Pädagogen und Betreuer sind ausreichend vorhanden.

Die Fördervereinbarung sieht einen Sockelbetrag von 6000€ pro Jahr vor und jährlich 1000€ pro betreutem Kind mit mindestens einem an der TU studierenden Elternteil. Zusätzlich gibt es ein 400€ Werbebudget. Die Steigerungsrate wird per dem Verbraucherpreisindex angepasst und eine Fortführung der Förderung ist auch über das Wirtschaftsjahr 2028/2029 hinaus, dann bedarf es aber einer neuen Fördervereinbarung.

Theresa TENGG fragt zu Punkt 6 der Fördervereinbarung bezüglich dem Förderprozentsatz, wieso dieser nicht konkret in der Vereinbarung geregelt ist.

Paul KOO gibt zurück, dass man so die Möglichkeit hat, individueller auf die finanzielle Situation der TUKS einzugehen. Der Rabatt kann auch in einem weiteren schriftlichen Dokument geregelt werden, damit es zur Änderung keiner UV-Sitzung bedarf.

Robert KALASEK erklärt weiters, dass die Beiträge inflationsangepasst und dann etwas gerundet werden, um auf runde Beträge ohne komische Cent-Stellen für die Eltern zu kommen.

Antrag: Paul KOO

Die Universitätsvertretung der HTU Wien möge die vorliegende Vereinbarung über die Förderung der TU-Krabbelstube in den Wirtschaftsjahren 2024/25-2028/29 abgeschlossen mit der „Krabbelstube der Hochschülerschaft an der Technischen Universität Wien“ (ZVR – 548486124) beschließen.

Pro: 17 Contra: 0 Enthaltungen: 0 Einstimmig angenommen

17:52 Uhr: Paul KOO pausiert die Sitzung.

18:02 Uhr: Paul KOO setzt die Sitzung fort.



In der Pause wurde die Fördervereinbarung mit der TUKS direkt unterschrieben.

TOP 4 Genehmigung des Protokolls der 6. ordentlichen Sitzung der Funktionsperiode 2023-2025

Lisa BLENK merkt an, dass ein Bearbeitungsdokument besser wäre, um Anmerkungen zum Protokoll zu geben.

Zudem muss auf Seite 21 klargestellt werden, dass die Fachschaft Architektur am Arsenal selbst eine Werkstatt aufgebaut hat, und dies den Umzug sehr erschwert hat.

Im darauffolgenden Absatz bezüglich der Innenhöfe wurde einmal nicht gegendert.

Als Letztes muss der Name von Philip KALOUMENOS in der Anwesenheitsliste ausgebessert werden

Antrag: Paul KOO:

Antrag auf Genehmigung des Protokolls der 6. UV-Sitzung mit den dokumentierten redaktionellen Änderungen.

Pro: 17 Contra: 0 Enthaltungen: 0 Einstimmig angenommen

TOP 5 Berichte von Studierendenvertreter_innen

Luca EICHLER, Referent für Digitalisierung und Infrastruktur:

Luca EICHLER berichtet, es gibt eine neue **HTU-Website**, die deutlich userfreundlicher ist und mehr nach Themen und Anliegen gegliedert ist. Auch die Aspekte Politik und Aktivismus sind jetzt auch auf der Website verfügbar und die Eventseite wurde nun auch eingebunden.

Es wird auch daran gearbeitet in Zukunft alle Inhalte der Website in deutsch und englisch anzubieten.



Zudem wird an einer guten Suchfunktion gearbeitet.

Das Referat für Barrierefreiheit hat einige Anmerkungen als Feedback gegeben um die Barrierefreiheit zu erhöhen, diese werden nach und nach umgesetzt.

Die **Lastenräder** sind mittlerweile 24/7 automatisierbar ausleihbar über eine Onlineplattform und werden auch genutzt.

Der **Mobilitätstag** zur Bewerbung der Mobilitätsangebote war trotz schlechtem Wetter gut besucht, vor allem der Radreparatur Service. Das Referat für Digitalisierung und Infrastruktur will diesen Mobilitätstag gerne mindestens semesterweise wiederholen.

Der **Lernraum in der Paniglgasse** bekommt einen Thermovorhang für den Eingang. Dies wird jetzt von der HTU selbst organisiert, da der Weg über die GUT zu lange dauern würde.

Die Fachschaft Elektrotechnik hat einen **neuen Lernraum zur Verwaltung im Gushaus** im 3. Stock bekommen. Eventuell wird es dort in Zukunft noch mehr Lernräume in Studierendenverwaltung geben.

Seit einiger Zeit gibt es einen neuen **HTU-Keller** unter den HTU-Räumen. Die Möbel wurden bei der GUT bestellt und genehmigt und sollten bis Mitte November geliefert werden.

Der Keller soll vor allem die Referatsräumlichkeiten entlasten und auch Eventequipment beherbergen. Zudem soll er auch als Dokumentenarchiv genutzt werden können.

Moritz MAIRHOFER fragt zur Website, wieso das Protokoll der 5. UV-Sitzung noch nicht auf der Website ist.

Paul KOO antwortet, dass dort etwas Verzug herrscht, aber es umgehend nachgeholt werden wird.

Theresa TENGG möchte zu den Lastenrädern wissen, ob die Automatisierung der Ausleihe funktioniert und wie rege sie genutzt wird. Und sie merkt weiters an, dass eine Nutzungsstatistik sehr interessant wäre.

Luca EICHLER berichtet, dass die Ausleihe durchaus viel genutzt wird und geplant ist die Nutzung zu analysieren. Zudem wird es im Infra-Ref bald einen SB dafür geben wird.



Lisa BLENK hat zur Website anzumerken, dass das Icon für Mobilität ein Auto ist und dort die Fahrräder vermisst werden.

Luca EICHLER sagt zu, dass nach einem passenderem Icon gesucht werden wird.

Theresa TENGG spricht einen großen Dank an die Organisation und Helfenden des Mobilitätstages aus.

Matic PUHAR, Referent für Finanz-, Wirtschafts- und Vermögensangelegenheiten:

Matic PUHAR berichtet, dass der Jahresvoranschlag (JVA) Wirtschaftsjahr 2022/2023 derweil beim Wirtschaftsprüfer ist und ein paar Kleinigkeiten zu ändern und zu ergänzen sind, wie z.B. eine Liste der Funktionsgebühren.

Der JVA 2023/2024 ist größtenteils bei der Buchhaltung und sollte bis zur nächsten UV-Sitzung fertig sein.

Zudem berichtet Matic PUHAR, dass das Referat für Finanz-, Wirtschafts- und Vermögensangelegenheiten gerade neue Richtlinien ausarbeitet. Es wird dann bei Zeiten eine Aussendung und eine Einschulung für die neuen Abläufe und Regelungen geben.

Julia MACHO, Referentin für Sozialpolitik:

Die Arbeitsgruppe zum Kinderfond hat sich wieder getroffen und es wurde entschieden, dass der Kinderfond in seiner jetzigen Form zu teuer und nicht sinngerichtet genug ist. Sparsamkeit und Zweckmäßigkeit waren nicht mehr gegeben.

Es gibt nur 2 Möglichkeiten. Entweder man kürzt ihn und macht es wie bei der Familienbeihilfe, dass jeder was bekommt, aber eben nicht sehr viel. Alternativ könnte man es machen wie bei der Studienbeihilfe, dass auch soziale Kriterien mitüberprüft werden. Diese Option wird aber bereits vom Härtefond gedeckt.

Der Kinderfond, wie er derzeit besteht, wird aufgelöst werden und das Geld wird genutzt, um den Härtefond aufzustocken und die Lese- und MINT-Förderung wir separat weitergeführt. Zudem ist geplant den Härtefond zugänglicher zu machen.



Philipp PETRAC fragt, in wie fern der Härtefond zu teuer ist und ob das nicht eher eine Frage der politischen Zielsetzung ist.

Julia MACHO erklärt, dass die Verhandlung um die finanziellen Ressourcen auf Dauer für sie als Referentin zu anstrengend sind und im jetzigen System nicht viel Platz ist auf die individuellen Bedürfnisse der geförderten Personen einzugehen.

Paul KOO ergänzt, dass im Letzten Wirtschaftsjahr ca. 210 000€ für den Kinderfond ausgegeben wurden, was etwa $\frac{1}{4}$ der Einnahmen entspricht und deshalb auf Dauer finanziell nicht tragbar ist.

Josef FRACZEK fügt des weiteren hinzu, dass es keine Einsparungsmaßnahme ist, sondern darum geht, die Ressourcen zielgerichteter zu verteilen. Die zuvor geförderten Personen werden damit auf den Härtefond und andere Maßnahmen umverteilt.

Hierzu erwähnt Julia MACHO, dass sich bereits Personen umbeworben haben.

Philipp PETRAC fragt weiter, weshalb man den Kinderfond nicht sozial staffelt, um ihn zu halten, da ein Kinderfond für Studierende mit Kind eine niederschwelligere Anlaufstelle ist.

Godwin BIZIYAREMYE erklärt, dass dies bereits vom Härtefond gemacht wird und man dann zwei Fonds hätte, die effektiv das gleiche tun und es somit keinen Sinn ergibt zwei gleiche Strukturen parallel zu führen.

Julia MACHO erläutert, dass der Sozialfond von der Bundesvertretung bereits intern aufgespalten ist und es auch eine Möglichkeit für die HTU wäre den verbleibenden Fond in Sozialfond umzubenennen.

Theresa TENGG weist darauf hin, dass es wichtig ist, die Auflösung und Umbenennung klar an die Studierenden zu kommunizieren, damit ersichtlich bleibt, dass keine Förderung wegfällt, sondern sich lediglich die Anlaufstellen ändern.

Jean Pierre MATRICIANI fügt ergänzend hinzu, dass der Härtefond teilweise auch von der TU übernommen wird und der Kinderfond nicht. Dementsprechend würde hier auch eine finanzielle Entlastung der HTU stattfinden.

Theresa TENGG, Arbeitsgruppe kritische Einführungstage:



Die Arbeitsgruppe hat die kritischen Einführungstage über den Sommer geplant und umgesetzt. Es gab ein breites Angebot an Veranstaltungen vom 21.10.2024 bis zum 26.10.24.

Am 21.10. fand eine Podiumsdiskussion zum Thema „Technik für Menschen“ statt und die Nachbesprechung ergab viel positives Feedback. Vom 22.10-25.10. gab es viele Workshops mit hoher Beteiligung und regem Austausch. Die Beteiligten waren eine diverse Menge an Studierenden. Am 25.10. fand ein Barabend in Kooperation mit der Fachschaft Architektur statt und es wurden fast 2000€ Spenden für den Verein LEFÖ gesammelt. Zum Abschluss wurde am 26.10. die KZ-Gedenkstätte Mauthausen besucht.

Das Budget wurde gut eingehalten. Es wird eine interne Nachbesprechung in der AG geben und auch einen Feedbackbogen auf der Website. Man wird über das Event reflektieren und schon erste Überlegungen für 2025 aufsetzen.

Moritz MAIRHOFER erkundigt sich nach der Finanzierung. Im letzten Protokoll wurde die Einsetzung der AG beschlossen welche auch mit der Ausarbeitung des Budgets beauftragt wurde. Er möchte wissen aus welchem Budget oder Referat das Geld für die Finanzierung kam und ob dementsprechend ein Beschluss vorliege.

Godwin BIZIYAREMYE und Paul KOO verweisen auf den Jahresvoranschlag 24/25 Zeile 243, dort wurde ein Budget von 5000€ ausgegliedert.

Josef FRACZEK stellt klar, dass dieses formal mit dem JVA beschlossen wurde und das Budget von der AG eingehalten wurde.

Auch Theresa TENGG bestätigt, dass man derweil unter dem Budget geblieben ist und selbst nach Zahlung aller Rechnungen sollte sich daran nichts ändern.

Klara FASCHING, aus dem Senat:

Vor zwei Wochen war die letzte Senats Sitzung, aber es gab nicht wirklich Themen, welche für die UV relevant wären.

Theresa TENGG ergänzt, dass derweil eine Pilotphase läuft, mit Schulungen für das Lehrpersonal, was ggf. für die Arbeit der Organe wie die STUKOS relevant sein kann.



TOP 6 Wahlen zu Referatsleitungen

Im Anschluss an die Vorstellung der Kandidat_innen findet eine geheime Wahl statt.

18:44 Uhr: David MOOSLECHNER gibt seine Stimme an Mehmet KOYUN ab.

An der Auszählung beteiligt sind Paul KOO, Mehmet KOYUN, Theresa TENGG, Felix EFFENBERG und Matthias KARLINGER.

18:51 Uhr: Nach der Wahl gibt Nathan RUNGALDIER seine Stimme an Jean Pierre MATRICIANI ab

a. Referat für Bildung und Politik

David MOOSLECHNER:

Sehr geehrter Vorsitz, sehr geehrte Mandatar_innen der Universitätsvertretung,

hiermit bewerbe ich mich für die Position des Referenten für Bildung und Politik an der Hochschüler_innenschaft der Technischen Universität Wien. Seit Juli 2023 bin ich bereits als Sachbearbeiter in diesem Bereich tätig und habe in dieser Funktion tiefe Einblicke in die Aufgaben und Herausforderungen des Referats gewonnen. In dieser Zeit durfte ich mich an der Vorbereitung von Workshops und Weiterbildungen zu Studienrecht und Kollegialorganen beteiligen und an der strategischen Ausrichtung des Referats während unseres Seminars teilhaben.

Das Referat für Bildung und Politik ist von zentraler Bedeutung, wenn es um die Sicherstellung der Rechtssicherheit für Studierende geht. Dies zeigt sich besonders angesichts der sich stetig wandelnden Bildungslandschaft, in der Studierende vor immer neuen Herausforderungen stehen. Gesetzesnovellen wie die des Universitätsgesetzes oder des Hochschulgesetzes verdeutlichen, dass kontinuierliche Aufmerksamkeit und schnelle Reaktionen erforderlich sind, um die Interessen der Studierenden zu schützen und rechtliche Klarheit zu schaffen. Besonders unter den aktuellen politischen Rahmenbedingungen, die von einer rechten Parlamentsmehrheit geprägt sein werden, wird die Bedeutung einer effektiven rechtlichen Unterstützung von Studierenden immer offensichtlicher. Es ist entscheidender denn je, dass Studierende Zugang zu fundierter Beratung und rechtlicher Unterstützung erhalten, um ihre Rechte gegenüber universitären und staatlichen Institutionen durchsetzen zu können.



Als Referent sehe ich die Kernaufgaben des Referats in der umfassenden Beratung von Studierenden zu rechtlichen und bildungspolitischen Fragen, der gezielten Vertretung ihrer Interessen gegenüber den Entscheidungsträger_innen an der Universität sowie der Mitwirkung an hochschul- und bildungspolitischen Positionierungen. Dies betrifft sowohl den universitären Bereich als auch allgemeinpoltische Belange der Studierenden, insbesondere in enger Kooperation mit dem Queerreferat, dem Referat für Gleichberechtigung und Feminismus, dem Referat für ausländische Studierende, dem Referat für Sozialpolitik und dem Referat für antirassistische Arbeit. Gemeinsam können wir starke, progressive Positionen entwickeln, die das vielfältige Spektrum der Interessen und Bedürfnisse unserer Studierenden repräsentieren.

Ein besonderer Schwerpunkt meiner Arbeit wird die enge Zusammenarbeit mit den Studierendenvertreter_innen im Senat sein, um sicherzustellen, dass die Anliegen der Studierenden auch auf dieser zentralen Entscheidungsebene Gehör finden. Darüber hinaus möchte ich den Kontakt und Austausch mit den lokalen Studienvertretungen intensivieren. Nur so können wir als Vertretung wirklich die Anliegen aufgreifen, die die Studierenden in ihrem Studienalltag bewegen und bei denen sie unsere Unterstützung am dringendsten benötigen. Gerade in einer so dynamischen Zeit, in der Gesetze und Rahmenbedingungen im Bildungssektor ständig angepasst werden, braucht es eine starke und kompetente Vertretung, die nicht nur reaktiv handelt, sondern proaktiv die Interessen der Studierenden in die Diskussionen einbringt. Die Zusammenarbeit mit den verschiedenen Referaten und Gremien der Universität ist hierbei von zentraler Bedeutung, um eine koordinierte und effektive Vertretung der studentischen Interessen zu gewährleisten.

Ein weiterer wesentlicher Bestandteil meiner Arbeit wird die Weiterbildung der Studierenden und Studierendenvertreter_innen in rechtlichen Belangen sein. Ich möchte sicherstellen, dass die Studierenden nicht nur informiert sind, sondern auch die notwendigen Werkzeuge an die Hand bekommen, um ihre Rechte selbstständig und sicher durchzusetzen. Dies könnte in Form von Workshops, Seminaren oder Informationsveranstaltungen geschehen, die auf die spezifischen Zielgruppen und Fragestellungen der Studierenden eingehen.

Ich bin überzeugt, dass ich durch meine bisherigen Erfahrungen und mein Engagement die Arbeit des Referats für Bildung und Politik weiter stärken und ausbauen kann. Es ist mein Ziel, die Rechte der Studierenden nicht nur zu verteidigen, sondern sie auch aktiv zu fördern und weiterzuentwickeln.



Ich freue mich darauf, meine Ideen und Kompetenzen in dieser verantwortungsvollen Position einzubringen und gemeinsam mit den Kolleg_innen und den Studierenden die Zukunft unserer Hochschule mitzugestalten.

Mit freundlichen Grüßen,

David Mooslechner

Theresa TENGG fragt nach, ob es sich an den BiPol oder das Referat für internationale Angelegenheiten zu wenden gilt, bei Fragen oder Problemen zu den outgoing Learning Agreements.

David MOOSLECHNER antwortet, dass bei solchen Themen situationsabhängig auf jeden Fall eine referatsübergreifende Zusammenarbeit stattfinden wird.

b. Referat für Gleichbehandlung und Feminismus

Andrea SCHWITZER:

Hiermit möchte ich, Andrea Schwitzer, mich für die Position als Referent_in für Gleichbehandlung und Feminismus an der HTU Wien bewerben.

Ich beschäftige mich privat schon seit langer Zeit mit dem Thema Gleichstellung und wie wir diese erreichen können. Durch meine Arbeit im Referat für Gleichbehandlung und Feminismus konnte ich mir theoretisches Wissen zu Queerfeminismus, Antirassismus und andere Formen der Diskriminierung aneignen und habe auch selbst schon Workshops zum Thema Feminismus entwickelt und gehalten. Da ich mein Umfeld, die TU Wien, aktiv mitgestalten wollte, habe ich im Frühling vor 1,5 Jahren im Referat als Sachbearbeiterin begonnen. In dieser Zeit habe ich auch produktive Zusammenarbeit mit anderen Referaten geleistet und möchte diese auch fortführen.

Da ich die Arbeit im Referat als sehr sinnvoll empfinde und inzwischen auch sehr gut mit den TU internen Strukturen auskenne, würde ich mich sehr freuen, gemeinsam mit dem ganzen Referat auch kommenden Jahr die feministische Arbeit und den Kampf gegen Diskriminierung an der TU weiterführen zu können.

Mit freundlichen Grüßen,

Andrea Schwitzer



c. Referat für Queer-Angelegenheiten

Dominic Tiefengraber:

*Sehr geehrte Hochschüler*innenschaft,*

*hiermit bewerbe ich mich als Referent des Referats für Queer-Angelegenheiten der Hochschüler*innenschaft der Technischen Universität Wien.*

Als queere Person beschäftige und engagiere ich mich schon seit schon zehn Jahren mit queerem und politischem Aktivismus. So konnte ich etwa bei der Homosexuellen Initiative (HOSI), beim Verband sozialistischer Student_innen Österreich (VSStÖ) und privat schon viel Erfahrung darin sammeln. Der Kampf um Rechte und Sichtbarkeit für marginalisierte Gruppen, wie etwa der QueerCommunity, sind ein besonders wichtiges Anliegen, dem ich mich gerne widme.

*Seit einem Jahr bin ich einer der Organisator*innen des Awareness-Teams der Fachschaft Chemie. Durch diese Tätigkeit habe ich auch Schulungen zum Thema Awareness-Arbeit von Awa* genießen können und einiges über den Umgang mit Konflikten und Diskriminierungsvorfällen lernen. Zudem konnte ich dieses Wissen durch praktische Awareness Arbeit auch weiter festigen.*

Durch andere HTU und Fachschafts-Tätigkeiten, habe ich auch schon Erfahrung mit der Kommunikation mit Lehrenden und sehe mich zuversichtlich queere Studierende so gegenüber den TU-Strukturen zu vertreten.

Meine Motivation, mich für diese Position zu bewerben, basiert auf dem Wunsch, die TU Wien zu einem noch inklusiveren Ort für queere Studierende zu machen. Ich möchte das Bewusstsein für queere Themen weiter stärken und mich dafür einsetzen, dass Diskriminierung in all ihren Formen bekämpft wird.

Mit freundlichen Grüßen

Dominic Tiefengraber (er/ihm)

d. Referat für Internationale Angelegenheiten

Gregor FISCHER:

Ist nicht anwesend, lässt sich entschuldigen.



Liebe Leser_innen,

Nachdem ich an der Gründung des Referates beteiligt war und im Moment interimistisch die Leitung überhabe, möchte ich mich hiermit für die Leitung des Referates für Internationale Angelegenheiten (IA-Ref) bewerben.

Ich bin Gregor Fischer, in Fachschafts- und HTU-Kreisen werde ich auch JJ genannt. Ich studiere Elektrotechnik seit sechs Jahren an der TU Wien. Meine Befähigungen zur Leitung begründen sich im Wesentlichen auf zwei Säulen. Die erste Säule ist die lange Erfahrung in Gremienarbeit und Organisation in der Fachschaft Elektrotechnik (FET) und an der HTU Wien. In der FET durfte ich an zahlreichen Studienkommissionssitzungen und Jour Fixe-Termine mit unserem Dekan und Studiendekan teilnehmen. Dabei war zu Zeiten die treibende Kraft vonseiten der Studierendenden. Im akademischen Senat der TU Wien vertrete ich Studierende seit zwei Jahren als Hauptmitglied. Hier kümmere ich mich neben den internationalen Agenden auch um das Wohlbefinden der studentischen Mitglieder.

Die zweite Säule bilden die vielen Erfahrungen die ich im internationalen Bereich gesammelt habe. An der TU Wien habe ich beim ESN Buddynetwork¹ mitgeholfen und für drei Jahre beim International Office im Bereich Incoming Studierende. Seit zirka eineinhalb Jahren vertrete ich die HTU Wien im Student Board der Europäischen Universitätsallianz EULiST und bin auch Teil von dessen Vorsitzteam. Außerdem bin ich an der TU Wien im lokalen Koordinationsteam für EULiST angestellt. Mein neustes Projekt war der Aufbau des IA-Refs bei dessen Konzeptionierung ich Teil der Arbeitsgruppe war und es seit Juli interimistisch führe. Im Moment besteht unser Team aus fünf Mitgliedern.

Ich würde mich freuen, wenn die Universitätsvertretung mir das Vertrauen schenkt die HTU internationaler auszurichten. Leider kann ich aufgrund einer Reise bei der UV-Sitzung nicht anwesend sein. Fragen können bis inklusive 29. Oktober an gfischer@htu.at gestellt werden. Später eintreffende Fragen werden je nach Netzabdeckung während der Reise beantwortet.

Liebe Grüße

¹ Das Buddynetwork ist ein Verein der als Ziel hat den Aufenthalt von Austauschstudierenden an der TU Wien zu verbessern. Sie beraten Incoming-Studierende zu Alltagsproblemen in Wien bis Studienspezifischen Herausforderungen. Außerdem organisieren sie eine Reihe von Veranstaltungen jedes Semester.



JJ

Paul KOO verkündet die Wahlergebnisse:

Referat	Kandidat	Pro	Contra	Enthaltung
Bildung und Politik	David MOOSLECHNER	17	0	0
Gleichbehandlung und Feminismus	Andrea SCHWITZER	16	0	1
Queer-Angelegenheiten	Dominic TIEFENGRABER	17	0	0
Internationale Angelegenheiten	Gregor FISCHER	15	0	2

David MOOSLECHNER nimmt die Wahl an.

Dominic TIEFENGRABER nimmt die Wahl an.

18:59 Uhr: Paul KOO pausiert die Sitzung.

19:13 Uhr: Paul KOO setzt die Sitzung fort.

TOP 7 Entsendung in den Senat

Hauptmitglieder:

Klara Fasching
Gregor Fischer
Paul Koo
Katharina Kralicek
David Mooslechner
Theresa Tengg

Ersatzmitglieder:

Boryana Badinska
Godwin Biziyaremye
Josef Fraczek
Pia-Marie Graves



Sabine Gürtler
Timo Herzog
Lea Holter
Simon Los
Jean Pierre Matriciani
Noah Meister
Loretta Pavlis
Ramon Rigal
Elise Scheiber
Cassandra Rosa Schober
Lukas Wurth
Moritz Zebenholzer
Fedora Herzog
Alexander Hold
David Kaufmann
Jasmin Kunze
Philipp Petrac
Astrid Albrecht-Kramreiter
Martin Baumann
Lisa Geiginger
Thomas Kolb
Katharina Schrom
Lisa Blenk
Christoph Ribisch
(Neue Mitglieder in rot)

Antrag: Paul KOO

Die Universitätsvertretung der HTU Wien möge die Entsendung in den Senat wie oben aufgeführt Beschließen.

Pro: 17 Contra: 0 Enthaltungen: 0 Einstimmig angenommen

Paul KOO ruft dazu auf, neue Leute für die Senatsarbeit zu suchen, da die Periode im Juni endet.



TOP 8 Berichte der Vorsitzenden

Pia-Marie GRAVES:

Diversität:

AGRU Awareness

Pia-Marie GRAVES berichtet, dass dieses Semester der Fokus auf die Vernetzung und den Wissensaustausch unter den einzelnen AWA-Gruppen gerichtet ist, sowie auf das Erstellen eines übergreifenden Konzepts. Hierfür startet ebenso eine Arbeitsgruppe. Der erste Termin ist der 4.11 um 16 Uhr, diesbezüglich ist auch schon eine Mail ausgeschickt worden, es sind alle herzlich willkommen.

Vertrauenspersonen Workshop

Pia-Marie GRAVES berichtet von ihrer Teilnahme am "Workshop für Vertrauenspersonen im Fall von sexueller Belästigung" der TU Wien von der Juristin Dr. Yara Hofbauer. Des Weiteren berichtet sie, als Teil eines Leitungsorgans zwar per se keine Vertrauensperson zu sein und somit gilt bei Handlungsbedarf keine Schweigepflicht, trotzdem stellt sich Pia-Marie GRAVES bei Fragen gerne zur Verfügung.

Offizielle Anlaufstellen mit Vertrauenspersonen für die Studierenden sind z.B. das Referat für Gleichbehandlung und Feminismus, das Referat für Queer-Angelegenheiten oder das Referat für antirassistische Arbeit.

Lisa BLENK erfragt, ob es eine Auflistung der Vertrauenspersonen gibt.

Pia-Marie GRAVES nennt die oben geschriebene Referate und ergänzt die Ombudsstelle.

Berichte von Studierenden zeigen, dass die Ombudsstelle überlastet zu sein scheint. Wären Schulungen hier eine Möglichkeit auszuhelfen?

Derweil hat es eine studentische Mitarbeiterin und eine klinische Psychologin. Es steht auch der Vorschlag im Raum, das Erstgespräch bei einem Diskriminierungsfall mit der klinischen Psychologin durchzuführen.

Das Personal wird durch Schulungen weitergebildet.

Für die Transparenz soll ein Leitfaden für die Ombudsstelle erstellt werden, welcher online von Studierenden eingesehen werden kann.



Zudem kann ein nichtanonymes Ticket weiter bearbeitet und um Informationen ergänzt werden.

Zudem berichtet Pia-Marie GRAVES, dass morgen am 31.10.24 ein Gespräch mit dem Referat für Gleichbehandlung und Feminismus und der Ombudsstelle geplant ist.

Lisa BLENK merkt an, dass es bei einer anonymen Fallmeldung bei der Ombudsstelle keine Form der Bestätigung über Eingang des Tickets gibt. Luca EICHLER erklärt, dass es bei der anonymen Meldestelle des Referats für Gleichbehandlung und Feminismus eine Software dazwischen geschaltet ist, welche die E-Mailadressen anonymisiert, jedoch ist es auf den Servern der HTU somit auch nicht komplett anonym.

Nachhaltigkeit:

AGRU Umweltpolitik

Pia-Marie GRAVES berichtet, dass sie und Paul KOO eine E-Mail inklusive Termino ausgesendet haben mit Informationen zur Arbeitsgruppe Umweltpolitik und Nachhaltigkeit. Bei Interesse kann gerne Teilgenommen werden oder einfach der Telegram-Gruppe beigetreten werden. Der erste Termin ist noch nicht bekannt.

Referate:

Referatsgespräche

Pia-Marie GRAVES berichtet, dass im vergangene Semester vom Vorsitz aus mit fast allen Referaten schon Gespräche geführt wurden. Dies wird dieses Semester auch beibehalten, um Zusammenarbeit mit Referaten zu stärken.

HTU-Strategieseminar

Pro Referat hat je eine Person die Möglichkeit mitzufahren. Es wird Workshops und Einheiten zu Themen wie z.B. „Wie leite ich eine Gruppe?“ oder „Wie führe ich ein Gespräch?“ geben. Es wird auch mit der HTU und deren Themen gearbeitet werden.

Weitere Angelegenheiten:

Best Teaching Award

Pia-Marie GRAVES berichtet, dass der Best Teaching Award am 03. Oktober 2024 stattgefunden hat. Die HTU war sowohl im Auswahlprozess als auch in der Moderation mit einbezogen. Die Ergebnisse sind online einzusehen.



Paul KOO:

Finanzen:

TU-Orchester Fördervereinbarung Umsetzungsstand

Paul KOO berichtet, die Tournee nach Schweden wird kommendes Wochenende stattfinden.

Am 08.12.24 wird es ein Konzert im Kuppelsaal geben und am 09.12.24 ein Festkonzert. Es wird auch ein Gewinnspiel geben, bei dem 20 Karten für den 08.12. und 10 Karten für den 09.12. an Studierende verlost werden.

Mensensubvention

Paul KOO berichtet, es gibt wieder einen Vertrag mit der Mensa im Freihaus. Dieses Mal wird mit 2€ pro Mahlzeit gefördert, wie in der UV-Sitzung beschlossen.

Zudem ist man im Gespräch mit dem Restaurant Südländer. Dort gibt es hausgemachte Pasta um 6,50€ geplant ist es, an Studierende mit Mensapickerl die Paste um 4,50€ zu verkaufen. Vom Restaurant aus besteht Interesse, das Ministerium prüft das Vorhaben gerade.

Bei der Letzten UV-Sitzung wurden Bedenken bezüglich des Datenschutzes angemerkt, wenn die Mensensubvention nur Per App oder Bankkarte funktioniert. Philipp PETRAC möchte wissen, ob es diesbezüglich Neuigkeiten gibt.

Paul KOO berichtet, dass seit dem kein Treffen mit dem Mensenbetreiber mehr stattgefunden hat, aber dass es beim nächsten Treffen angesprochen wird.

Sportförderung

Paul KOO berichtet, dass die erste Sitzung für die Sportförderung stattgefunden hat und auch bereits die ersten Förderungen im Gange sind.

Philipp PETRAC will wissen, ob die Sportförderung so gestaltet wurde, dass alle Veranstaltungen für alle Geschlechter diskriminierungsfrei offen sind, wie es in der letzten UV-Sitzung besprochen wurde.

Timo HERZOG antwortet, dass dies nicht gemacht wurde, da dann z.B. ein Selbstverteidigungskurs nur für Frauen nicht möglich wäre.



Philipp PETRAC fragt weiter, wieso keine Regelung gegen Diskriminierung aufgrund des Geschlechts gemacht wurde, welche Ausnahmen in sinnvollen Einzelfällen erlaubt.

Paul KOO und Timo HERZOG sagen zu, man wird an einer Lösung arbeiten.

dieRaum 24

Paul KOO berichtet, dass die Ausstellung erfolgreich war und viele Besucher_innen hatte. Die von der HTU bereitgestellten Fördergelder konnten einiges bewirken.

Hoffest – Prüfung auf Machbarkeit

Paul KOO berichtet, dass es eine Arbeitsgruppe gibt, welche die Machbarkeit eines weiteren Hoffestes prüft. Es muss geschaut werden, ob ausreichend Helfende und Budget verfügbar sind. Es wird ein Budget- und Lageplan erstellt, für den Budgetplan fehlen noch einige Kosteninformationen. Anschließend wird die Prüfung öffentlich gemacht. Paul KOO stellt aber auch klar, dass es nur stattfinden wird, wenn sich genug Helfer finden. Bei Interesse bei Paul KOO oder Timo HERZOG melden.

Senatsangelegenheiten:

Senatsworkshop/Senatsstrategieprozess

Paul KOO berichtet, es soll einen Strategieprozess nach der Idee des fuTUre fit Prozesses geben, allerdings soll er von diesem entkoppelt sein. Es geht darum, das Selbstverständnis des Senats neu zu formulieren und interne Prozesse zu verbessern. Ein Punkt wird z.B. ob und wie weit Senatssitzungen in Zukunft öffentlich sein werden.

133. Senatssitzung

Hat Stattgefunden.

Arbeitskreis für Gleichbehandlungsfragen-Entsendung

Paul KOO berichtet, dass eine studierende Person aufhört und dementsprechend eine nachfolgende Person gesucht wird. Er bittet dies zu bewerben. Es gibt ein Infoblatt bei Interesse.

Angelegenheiten der Universitätsvertretung:

Paul KOO verweist auf die heutige Sitzung.



Bundesweite ÖH-Vernetzung:

Vorsitzendenkonferenz/Bundesvertretungs-Sitzung

Paul KOO berichtet von der Vorsitzendenkonferenz. Von seitens der HTU wurde der Vorschlag eingebracht, dass Studierende welche Senatsarbeit leisten mehr ECTS dafür erhalten sollen. Sowohl die Vorsitzendenkonferenz als auch die Bundesvertretung (BV) haben den Antrag einstimmig beschlossen. Nun wird er an das Ministerium herangetragen, um eine Gesetzesänderung zu erwirken.

Zudem hat die BV eine Betriebsvereinbarung beschlossen, in der Angestellte nach 10 Jahren eine weitere Urlaubswoche erhalten. Die HTU hat vom Ministerium die Information bekommen, dass dies erst nach 25 Jahren möglich ist, da es sich nach dem Urlaubsgesetz richten muss. Eine endgültige Entscheidung bleibt abzuwarten.

Des weiteren berichtet Paul KOO, dass die BV ein Papier herausgebracht hat, in dem sie von einer Jahrelangen Förderung des Teilzeitstudiums zurückgehen. Als Basis hierfür dient eine an 13 Personen durchgeführte Studie. Dies wurde seitens der HTU in der Sitzung stark kritisiert. Insbesondere, da auch hier an der TU Studierendenvertreter_innen sich gegenüber Stakeholder_innen für ein Teilzeitstudium einsetzten. Es wird mehr Transparenz von der BV verlangt, damit die HTU nicht von den Entscheidungen der Bundes-ÖH kalt überrascht wird.

Die nächste BV-Sitzung wird an der TU im Prechtlsaal stattfinden, am 13.12.24 bzw. falls nötig bis zum 14.12.24. Ab 10 Uhr am 13.12. wird ebenfalls an der TU die Vorsitzendenkonferenz stattfinden und um 14 Uhr dann die BV-Sitzung. Beide Sitzungen sind öffentlich und können bei Interesse gerne besucht werden.

Theresa TENGG möchte wissen, wie die Studie bei nur 13 Personen aussagekräftig ist.

Paul KOO gibt an, dass das auch von ihnen kritisiert wurde und die Studie auch keine wirkliche Conclusio hatte sondern nur Vor- und Nachteile eines Teilzeitstudiums aufgezählt hat. Die BV bezieht sich auf die alte Sozialerhebung, die noch vor COVID durchgeführt wurde.

Theresa TENGG möchte weiter wissen, wie sich die BV zu Teilzeitstudien positioniert, da dies ja auch Teil der Leistungsvereinbarungsverhandlungen ist.



Paul KOO gibt an, in der nächsten BV-Sitzung nachzufragen.

TU Ball:

Paul KOO berichtet, dass die Vorbereitungen laufen. Es ist geplant, dass sich dort neben dem TU Racing Team auch die TU Robots und das TU Space Team vorstellen können. Zudem wird es dieses mal auch ein Awareness-Team geben. Die Disko wird auch aufgestockt werden.

Felix EFFENBERG erkundigt sich nach dem geplanten Awareness-Konzept.

Antrag: Paul KOO

Antrag auf Rederecht für Olivia Götz.

Pro: 17 Contra: 0 Enthaltungen: 0 Einstimmig angenommen

Olivia Götz berichtet, dass man einen Safer-Space für die Gäste schaffen will und hierzu ein ähnliches Konzept nutzen wird, wie es auch auf den Unifesten der Physik genutzt wird. Man wird das Konzept auf den TU Ball anpassen, um die Schaffung des Safer-Spaces so gut wie Möglich umsetzen zu können. In der von Pia-Marie GRAVES zuvor erwähnten Arbeitsgruppe zur Awareness, wird man fachschaftsübergreifend daran arbeiten.

Weitere Angelegenheiten:
Jubiläumsjahr 2025

Paul KOO berichtet, dass die HTU im Jahre 2025 ihr 80 jähriges Jubiläum hat. Es wird eine Wanderausstellung geben, welche durch die HTU und die Fachschaften touren wird.

Theresa TENGG bittet darum, den nächsten Termin für die Arbeitsgruppensitzung an den UV-Verteiler auszuschicken.

Paul KOO sagt zu, das zu tun. Der nächste Termin wird dann schon im TU-Archiv stattfinden.

HTU Onboarding Day

Paul KOO berichtet vom HTU Onboarding Day. Dieser hat stattgefunden und es waren ca. 10 Personen dort. Ziel ist es, dass die HTU weiter wächst.

Theresa TENGG fragt allgemein zur Wiederholbarkeit von Teilleistungen, ob es schon Resonanz aus den Fachschaften gibt.

Paul KOO erklärt, dass es bisher noch keine Resonanz gibt, die Studiendekan_innen wurden jedoch aufgefordert, die Umsetzung zu



Semesterbeginn zu überprüfen. Es scheint sinnvoll eine Mail an die Fachschaften zu schreiben, um Feedback einzufordern.

Lukas WURTH:

Studierbarkeit / Studium und Lehre:

Erweiterungsstudium Studienbeitrag

Lukas WURTH berichtet, die TU-Wien hat auf Anfrage der Rechnungsprüfung ihre Verordnung ändern müssen. Es geht um Studierende, welche neben dem Erweiterungsstudium noch ein Hauptstudium innerhalb der Toleranzzeit ausüben. Wegen besagter Änderung wurden zunächst alle Anträge auf Studienbeitragserslass abgelehnt. Aber die Änderung wird nun möglichst schnell durchgeführt und dann können und müssen die Anträge nochmal neu gestellt werden.

Aktueller Stand Klagen

Bei genaueren Fragen bittet Lukas WURTH, sich persönlich an ihn zu richten. Die Klage zu Festkörperphysik hat leider nicht so geklappt wie erhofft. Die Klage zu Werkstoffkunde: Metallischer Werkstoffe liegt seit vier Monaten beim Bundesverfassungsgericht und wartet auf Bearbeitung.

Studierendenbefragung 2025

Lukas WURTH berichtet, die TU hat zu einer Arbeitsgruppe eingeladen. Sie will sowohl Mitarbeiter als auch Studierende zu den Themen befragen. Einige Fragen im geplanten Fragebogen waren komisch gestellt und konnten auf Feedback hin, aber noch geändert werden.

Tag der Studienkommissionen 2024

Die Unterstützungsmaßnahmen sollen künftig besser an die STUKOs herangetragen werden, berichtet Lukas WURTH.

Zugangsbeschränkung Master Architektur

Lukas WURTH berichtet, dass in den aktuellen Leistungsvereinbarungen keine Zugangsbeschränkungen enthalten sind, die TU Wien dies aber trotzdem immer noch haben möchte. Laut aktuellem Gesetz kann es nicht per Verordnung, sondern nur in den Leistungsvereinbarungen eingesetzt werden. Leider hat die TU das Projekt noch nicht abgesagt, somit sind die Zugangsbeschränkungen nur vorerst abgewendet. Es soll aber evaluiert werden, wie sich die qualitative Zugangsbeschränkung ausgewirkt hat.



Theresa TENGG merkt an, dass es gut ist, dass die Zugangsbeschränkungen jetzt erst mal um 3 Jahre abgewehrt wurden und erkundigt sich, was es sonst noch neues gibt.

Lukas WURTH antwortet, dass die TU Wien eine 25% Quote für unbefristete PostDoc Angestellte erreichen muss. Für die Internationalisierung muss die TU Wien eine Verdopplung der Outgoing-Zahlen erreichen.

Studienabteilungs (STAB) JF

Das Studienabschlussstipendium funktioniert nur, wenn der Studienbeitrag eingezahlt wurde, wenn ein Erlass vorliegt, dann geht es nicht. Lukas WURTH beichtet, dass es bis nächsten Herbst geändert werden soll, aber die Verordnung derzeit während der Antragsfrist nicht geändert werden kann.

Zur Anrechnung der ÖH-ECTS berichtet Lukas WURTH, dass in jedem Semester nur die höchste Tätigkeit gilt und die von der HTU gezeichneten Anträge nachkontrolliert werden. Zudem will man versuchen, dass es nicht nur 4 Toleranzsemester pro Person gibt, da somit Personen die an der TU ihren Bachelor, Master und PhD machen benachteiligt sind, gegenüber denen, die z.B. nur einen Master an der TU machen.

Zentrum für strategische Lehrentwicklung (Zesl) JF

Lukas WURTH berichtet, dass Masterstudierende der Architektur, mit deutscher Staatsbürgerschaft und einem TU-externen Bachelorabschluss, im Schnitt doppelt so viele ECTS machen, wie die Masterstudierenden aus Österreich.

Gründling-Riener JF

Lukas WURTH berichtet, die ÖH-ECTS sollen im TISS endlich als Zeugnis eingetragen werden und als Transferable Skills angerechnet werden. Die sollte hoffentlich bis spätestens Dezember funktionieren.

Student Support JF

Lukas WURTH berichtet aus der Arbeitsgruppe Outreach, dass die TU Wien ihre Studienbeginner_innen-Zahlen erhöhen will und hierfür die Bestehenden Maßnahmen bündeln will. Die HTU kann sich dort einbringen und die Studienbeginner_innen-Beratung der HTU wird auf der Outreach-Website verlinkt werden.



Studiendekan_innensitzung

Lukas WURTH berichtet, dass geplant in zukünftig digitale Verleihungsbescheide auszustellen z.B. für ein Digital-Wallet. Zudem wurde diskutiert, ob es überhaupt noch sinnvoll und zeitgemäß ist, hardcopy Skripten im INTU zu verkaufen.

Internationales:

Referat für Internationales

Lukas WURTH berichtet, dass die Arbeit im Referat gut angelaufen ist und es schon drei Sachbearbeiter_innen gibt, die tolle Arbeit leisten. Sobald die GUT den Tisch liefert, sollte es dann auch bald ein Büro für das Referat geben.

Cassandra Rosa SCHOBER berichtet aus dem Referat, dass es im Aufbau ist und regelmäßige JF stattfinden. Es wird sich sowohl mit dem ERASMUS als auch der EU-List beschäftigt.

EU-List Student Conference

Die Konferenz hat im Juli an der TU Wien stattgefunden und hat super funktioniert. Zwei Studierende die dort angetroffen wurden sind jetzt im Referat für internationale Angelegenheiten. Für Juli 2025 ist schon die nächste Konferenz in Planung.

Doktoratsstudium und Forschung:

Ertl JF

Lukas WURTH berichtet von sehr unterschiedlichen Ansichten bei der Frage was ein Doktoratsstudium an der TU Wien sein soll. Zudem wird es im Januar oder März ein weiteres Kamingespräch geben, mit der Frage was ein ideales Doktoratsstudium an der TU alles abdecken soll.

Lukas WURTH berichtet, dass das Kamingespräch zu Dual-Use stattgefunden hat. Es gab gute Rückmeldungen und die Meinungen der HTU wurden gemäß Forderungskatalog vertreten. Lukas WURTH war im Panel und Pia-Marie GRAVES in der Moderation dabei.

Qualitätssicherung in der Lehre:

AQ Austria Jahrestagung



Lukas WURTH berichtet von der AQ Austria Jahrestagung, welche am 17. September 2024 stattgefunden hat unter dem Thema der wissenschaftlichen und künstlerischen Integrität. Er konnte sich dort gut mit verschiedensten Stakeholder_innen vernetzen und fortbilden. Es gab auch eine neue HSG-Novelle dazu.

Veranstaltung zu wissenschaftlicher Integrität in der Lehre

Lukas WURTH berichtet, dass die Veranstaltung an der TU Wien stattgefunden hat. Es gab viel meta Diskussion, aber die TU Wien wünscht sich vor allem ein Tool zur Erkennung von KI-Inhalten.

LVA- und Prüfungsbewertung im TISS

Lukas WURTH berichtet, dass die Arbeitsgruppe vom Zesl im Gange ist und alle Studierendenvertretenden und Interessierte eingeladen sind. Die LVA- und Prüfungsbewertung im TISS soll komplett überarbeitet werden.

Masterplan 2035+:

fuTUrefit

Lukas WURTH berichtet, dass der Masterplan 2035+ derzeit hauptsächlich aus dem laufenden Strategieprozess besteht.

Weitere Angelegenheiten:

Universitätsratsitzung

Lukas WURTH berichtet, dass Themen wie das Arsenal und die Leistungsvereinbarungen besprochen wurden.

Godwin BIZIYAREMYE fragt, wie der Universitätsrat auf die Leistungsvereinbarung reagiert hat.

Lukas WURTH gibt an, dass bei der letzten Sitzung die neue Version noch nicht vorlag, und dass die Kritik hauptsächlich seitens des Rektorats und nicht des Universitätsrates kommt.

ÖH-Wahl

Lukas WURTH berichtet, dass die ÖH-Wahl höchstwahrscheinlich am 13.05.2025-15.05.2025 stattfinden wird. Es wird ein Raum für eine zusätzliche Wahlkommission am 15.05.2025 im Freihaus gesucht, da dort eine Messe stattfindet von der man die Studierenden dann direkt zur Wahl geleiten kann.



Career Center

Reinmetall war im Mai 2024 auf der Messe mit einem Stand vertreten. Die HTU hat kritisiert, dass Reinmetall eine Bühne geboten wurde. Lukas WURTH beichtet, auf der kommenden Messe wird Reinmetall wieder vor Ort sein, da das Career Center sich nicht in der Position sieht, zu entscheiden wer auf der Messe ausstellt und jemandem abzusagen. Allerdings wurde an Reinmetall weitergeleitet, dass es breites Missfallen über ihre Präsenz auf der Messe bei den Studierenden gab.

Moritz MAIRHOFER möchte wissen woher die Aussage kommt, dass eine Mehrheit der Studierenden gegen die Präsenz von Reinmetall ist. Es gab keine offizielle Umfrage.

Lukas WURTH antwortet, dass es bisher nie Feedback zu den Messeständen gab und es dementsprechend auffällig ist, wenn plötzlich mehrfach schlechtes Feedback zu einem Aussteller kommt.

Theresa TENGG ergänzt, dass sowohl die FL, als auch die TU Basis, als auch die VSStÖ sich in ihren Richtlinien klar gegen Rüstungsindustrie aussprechen. Moritz MAIRHOFER erwähnt, dass die JUNOS es nicht in ihren Richtlinien stehen haben.

Moritz MAIRHOFER kritisiert die anekdotische Evidenz, da sie logisch nicht zulässig ist und sich nicht deshalb positioniert werden sollte. Dann berichtet er von einem Bekannten, der sehr gerne bei Reinmetall arbeitet.

Jean Pierre MATRICIANI merkt an, dass auch dies anekdotische Evidenz ist.

Felix EFFENBERG merkt an, dass es falsch ist den geopolitischen Kontext von Rüstungskonzernen einfach mal so dahinzustellen, da viele der UV mit der Forderung gegen Kriege und Gewalt gewählt wurden.

Lukas WURTH gesteht ein, dass es keine quantitativen Daten gibt, aber eine Mehrheit der Studierendenvertreter_innen in der UV laut Grundsatzpapieren dagegen ist.

Pia-Marie GRAVES merkt an, dass die ÖH-Wahl eine quantitative Statistik ist und somit Vertretungsbefugnis erlaubt.



Moritz MAIRHOFER spricht sich gegen eine Pauschalisierung und Verallgemeinerung aus. Felix EFFENBERG beharrt darauf, dass die klare Positionierung der HTU gegen die Rüstungsindustrie den Richtlinien nach denen sie gewählt wurden entsprechen.

fuTUrefit-Arbeitsgruppen:

Lukas WURTH berichtet, dass mittlerweile in allen AGs Studierende vertreten sind.

Josef FRACZEK:

Politische Arbeit:

Kritische Einführungstage

Josef FRACZEK gibt an, dass Theresa TENGG bereits alles Relevante berichtet hat.

Abtreibungsgegner am Karlsplatz

Dort wurde bei einer Demo am 05.10. ein Banner gehisst, gegen Abtreibungen. Josef FRACZEK berichtet, dass man sich zusammen mit dem Referat für Gleichbehandlung und Feminismus in einem Posting dagegen positioniert hat.

Arbeitsgruppe Nationalratswahl

Josef FRACZEK berichtet, dass entsprechend dem Antrag aus der letzten UV-Sitzung Postings zu verschiedenen Themen gemacht wurden.

Career Center Rüstungsunternehmen

Josef FRACZEK berichtet, dass viel diskutiert wurde und viel Verantwortung hin und her geschoben wurde zwischen Rektorat und Career Center, aber keiner die unliebsame Entscheidung wirklich treffen will. Eventuell könnte man hierzu seitens der HTU eine Presseaussendung machen, sollte Reinmetall doch auf der Messe landen.

Josef FRACZEK berichtet, dass bald eine Podiumsdiskussion im Rahmen des TU Buch Clubs stattfinden wird. Thema wird das Buch „Solange wir Leben“ von David Safier, der selbst an der Diskussion teilnehmen wird. Geplant ist der 13.11.24 ab 17 Uhr und man muss sich anmelden.

Digitalisierung und Infrastruktur: **Entwerfen Luftpavillion**



Josef FRACZEK berichtet, dass das Entwerfen des Luftpavillions nach der Umbau und dem Strategieprozess im Wintersemester fortgeführt wird. Von HTU seitens wäre immer noch ein studentisch verwaltetes Café gewünscht. Was der genaue Stand ist wird beim nächsten Kastner JF erfragt.

Lisa BLENK fragt, wie weit der Prozess zur Bespielung des ehemaligen Café Nelsons ist.

Josef FRACZEK erklärt, dass der Plan ist mit einem Anwalt in Kontakt zu treten, um einige rechtliche Fragen zu klären. Derweil gibt es nur eine mündliche Zusage vom Rektorat, dies soll noch verschriftlicht werden.

Entwerfen Innenhöfe Hauptgebäude

Josef FRACZEK berichtet, dass der Prozess im letzten Sommersemester und über den Sommer schon gelaufen ist. Im Sommer gab es eine Jurysitzung und eine 24h Ausstellung. Die HTU konnte hier einiges einbringen.

Öffnungszeiten Lern- und Arbeitsräume

Josef FRACZEK berichtet, dass das Pilotprojekt vom letzten Semester auch dieses Semester weitergeführt wird. Aktuell wird daran gearbeitet es auf mehr Räume und vor allem auch auf das Gußhaus auszuweiten. Feiertage sind leider noch nicht inkludiert, aufgrund diverser dienstrechtlicher Gründe.

TUmaps

Josef FRACZEK berichtet, dass noch genauer ausgeführt werden muss, wem welche Räume zugeordnet werden. Auch die studentisch verwalteten Räume sind noch nicht alle korrekt eingetragen und die angezeigten Wege sind noch nicht alle sinnvoll und vor allem nicht barrierefrei.

Moritz MAIRHOFER fragt, was der aktuelle stand bei dem Lernraum in der Paniglgasse ist.

Luca EICHLER erklärt erneut, dass der Thermovorhang in Eigenarbeit von der HTU kommen wird, weil die GUT zu langsam ist. Morgen wird es eine interne Besprechung geben.

Theresa TENGG möchte wissen, was der Stand beim Antrag gegen Männerbunde ist, da im Kuppelsaal z.B. eine Veranstaltung des Österreichischen Cartellverbandes statt gefunden hat. Und die HTU ja eigentlich die Möglichkeit haben wollte, sich aufgrund erhöhter Transparenz, gegen solche Events zu positionieren.



Pia-Marie GRAVES erklärt, dass am 22.11.24 eine Termin mit Bettina NEUNTEUFEL stattfinden wird und diesbezüglich nochmal nachgefragt werden wird.

Josef FRACZEK sagt zu, auch beim Rektorat noch einmal nachfragen zu wollen.

Theresa TENGG bedankt sich beim Referat für Gleichbehandlung und Feminismus für die Positionierung gegen das Banner am Karlsplatz.

HTU-Verwaltung:

Workflow Einsetzungen

Josef FRACZEK berichtet, dass die HTU weiter wächst und die Workflows überarbeitet und aktualisiert wurden.

Weitere Angelegenheiten:

fuTUrefit

Josef FRACZEK berichtet, dass die Arbeitsgruppen am Auslaufen sind und am 18.11.24-20.11.24 die fuTUrefit-Convention stattfinden wird, bei der die Ergebnisse aller AGs präsentiert werden. Danach wird es einen Ideenwettbewerb geben, dazu ist aber noch nichts genaueres bekannt.

20:21 Uhr: Paul KOO pausiert die Sitzung.

20:36 Uhr: Paul KOO nimmt die Sitzung wieder auf.

TOP 9 Jahresvoranschlag 2024/25, 1. Änderung

Matic PUHAR erklärt die Änderungen des Jahresvoranschlags 2024/25.

Position 26: Es wurden dieses Jahr keine Gespräche zu Inskriptionsberatung geführt.

Position 33, 36, 44: Umbenennung Referat.

Position 35: Fotografie Referat wird aufgestockt, wegen vermehrter Anmeldung von Studierenden.

Position 66: Härtefonds offiziell budgetiert, da noch Ausgangsrechnungen vom letzten und vorletzten Jahr zu korrigieren sind.

Position 69: Mensensubvention von 1€ auf 2€ pro Mahlzeit aufgestockt.

Position 71: ET-Laborerträge erhöht, da Ausgangsrechnung noch gestellt



werden muss.

Position 72: Kopiersystem wurde in JVA aufgenommen.

Position 73: Supervision wird zukünftig direkt mit TU verrechnet.

Position 84, 85: Gehälter & Sonderzahlungen, Personalreserve genauer geplant und erhöht.

Position 91, 92: Gesetzlicher Sozialaufwand & Steuern & Abgaben erhöht, da das Wirtschafts-Referat evtl. eine Angestellte bekommt.

Position 96: Klimatickets für Angestellte aus TOP 10 a eingeplant.

Position 117, 120, 128: Umbenennung Referat.

Position 147: Funktionsgebühren aufgestockt, weil es neue SB-Stellen gibt.

Position 156-163: Sachaufwände Fakultätsvertretungen aktualisiert auf Basis des Wintersemesters 2023.

Position 169: Förderung TU-Krabbelstube aus TOP 3 a erhöht.

Position 182-194 & 196,197: Sachaufwände Referate inflationsangepasst und etwas erhöht. Referat für Sozialpolitik verringert, weil Steuerberatung jetzt eigene Kostenstelle geworden ist.

Position 198, 199, 200: Organisationen Buddy, BEST und ET-Labor wurden auf andere Kostenstellen verteilt.

Position 203-215: Sachaufwände Studienvertretungen aktualisiert auf Basis des Wintersemesters 2023.

Position 218: Wahlkommissionen vom Letzen Mal übernommen und inflationsangepasst.

Position 227, 228: Aufwand Härtefonds und Kinderfonds angepasst.

Kinderfonds werden wahrscheinlich in der Nächsten JVA-Änderung dann geändert.

Position 231, 233: Aufwand Ersti-Taschen und Mensensubvention aufgestockt.

Position 236: Aufwand ET-Labor reduziert.

Position 245: Aufwand Kopiersysteme erhöht.

Position 246: Aufwand Supervision reduziert, weil HTU nur Hälfte zahlt.

Position 261.5(Position fehlt): Aufwand Wahlgrillen einbudgetiert. Alle Fraktionen eingeladen nicht nur FL sondern ganze UV.

Position 273: Habezinsen erhöht. Festgeldkonten geben mehr Zinsen zurück.

Position 281: Keine Werbeabgaben.

Starkes Minus nur „fiktiv“.

Früher wurden immer 500 000€ aufgelöst. Wird aber in Realität nie gebraucht, die HTU macht maximal 100 000€ Minus. Meistens wird das Budget nicht wirklich aufgebraucht.



Referat für Digitalisierung und Infrastruktur und das Referat für Organisation und Kultur kriegen neue SB Stellen.

Berechnungen der Budgetaufteilung der Studienvertretungen in JVA aufgelistet, für mehr Transparenz.

Jean Pierre MATRICIANI merkt an, dass bei Position 275, den Habenzinsen, ein Fehler ist. Es sind 6200€, im JVA stehen aber 4000€.

Lisa BLENK fragt nach woher das Geld für Position 26, die Inskriptionsberatung kam.

Godwin BIZIYAREMYE erklärt, dass die Studierenden es von den Studienrichtungen aus gemacht haben und die TU es bezahlt hat.

Zu Position 66 zum Härtefond woher die 60 000€ Differenz von den Ausgaben und Erträgen kommen.

Matic PUHAR erklärt, dass dies aus den Ausgangsrechnungen des letzten Jahres kommt.

Zu Position 96 fragt Lisa BLENK, ob bei dem Klimaticket für drei Personen die angekündigte Erhöhung bereits mit eingeplant ist.

Paul KOO erklärt, dass diese Änderung für dein Berücksichtigung heute zu spät kam, aber in der nächsten Änderung mit eingebracht werden wird.

Zu Position 218 fragt sie, wohin das Geld fließt, welches bei der Inflationsanpassung und Erhöhung von 4000€ auf 7600€ dazukommt.

Paul KOO erklärt, dass es die Summe ist, die die Wahlkommission genannt hat. Das Geld fließt in die Organisation wie z.B. den Druck der Wahlzettel und die Anmietung der Wahlurnen und Wahlkabinen.

Zu Position 245 merkt Lisa BLENK an, dass sie nach ihren Rechnungen auf 16 000€ Miete pro Jahr kommen.

Matic PUHAR gibt an, es wird bei TOP 10 c. geklärt.

Lisa BLENK vermerkt, dass beim Wahlgrillen „261.5“ die Positionsnummer fehlt. Des weiteren fragt sie, wie das Wahlgrillen beworben werden wird.

Josef FRACZEK erklärt, dass es wieder über die Wahlbuttons funktionieren wird und dass daran gearbeitet werden wird. Die Arbeitsgruppe für die ÖH-Wahlen wird noch ausgerufen werden.



Theresa TENGG möchte wissen, wie genau die Zusammenlegung von Kinder- und Härtefonds sich rechnerisch aufgeht.

Matic PUHAR erklärt, dass er noch nicht alle Informationen der AG Kinderfond hat und der Kinderfond deshalb noch ein budgetiert ist. Die Aufstockungen und Umlagerungen müssen noch genauer besprochen werden. Sobald er alle Informationen hat, wird der JVA dementsprechend angepasst.

Josef FRACZEK ergänzt, dass auch noch nicht feststeht, wie viel Geld die TU Wien zum Härtefond beitragen wird.

Theres TENGG möchte weiters wissen, wie sich bei der Position 169, der TUKS Förderung, der genannte Betrag mit der Fördervereinbarung ausgeht, da nach ihrer Rechnung der Betrag im JVA nicht ausreichend ist.

Matic PUHAR erklärt, dass die verfügbaren Plätze auf vormittags und nachmittags gesplittet werden.

Paul KO ergänzt, dass die TUKS für dieses Jahr 5 Kinder von Studierenden gemeldet hat, dementsprechend wir die HTU diese Jahr 11 000€ zahlen.

Antrag: Paul KOO

Die Universitätsvertretung der HTU Wien möge die vorliegende 1. Änderung des Jahresvoranschlags 2024/25 beschließen. Mit dem Zusatz, dass die gerade besprochenen redaktionellen Änderungen noch korrigiert werden.

Pro: 13 Contra: 0 Enthaltungen: 4 Einhellig angenommen

Paul KOO spricht Matic PUHAR einen großen Dank aus, für seine Arbeit am JVA.

TOP 10 Anträge mit wirtschaftlichem Bezug (Teil 2)

a. Klimaticket für Angestellte

Beschreibung:

Laut kürzlich erfolgter Auskunft der Kontrollkommission bzw. des BMBWF (beiliegend) ist es zulässig, unseren Angestellten das Klimaticket als freiwillige Sozialleistung zu finanzieren. Da uns dies als Arbeitgeberin attraktiver macht, wollen wir diese Maßnahme umsetzen.



Paul KOO berichtet, es gab viel Kommunikation mit der Kontrollkommission und dem Ministerium und das Klimaticket ist als freiwillige Sozialleistung möglich. Es wurde sich weitestgehend an die Regelung der TU Wien gehalten. Jährlich werden 100% des Kaufpreises gezahlt.

Für die SBs ist es nicht möglich, da es unter die Funktionsgebühren fallen würde, welche gedeckelt sind.

Lisa BLENK erkundigt sich nach der Mindeststundenanzahl pro Woche, wie die TU sie vorschreibt.

Paul KOO gibt an, dass die HTU bewusst keine Mindeststundenanzahl angegeben hat und zudem alle Angestellten derweil mindestens 25 Stunden pro Woche arbeiten.

Antrag: Paul KOO

Die Universitätsvertretung der HTU Wien möge beschließen, allen Angestellten der HTU Wien das KlimaTicket als freiwillige Sozialleistung unter folgenden Voraussetzungen zu finanzieren:

- Gefördert werden alle KlimaTicket Österreich-Varianten: KlimaTicket Österreich Classic / Jugend / Senior / Spezial sowie die jeweiligen Familien-Varianten.
- Der Zuschuss beträgt 100% des Kaufpreises des Tickets.
- Die Kostenübernahme erfolgt jährlich, sofern ein aufrechtes Dienstverhältnis zur HTU Wien besteht, und mittels Einmalzahlung.
- Die Antragstellung zur Kostenübernahme erfolgt beim Referat für Finanz-, Wirtschafts- und Vermögensangelegenheiten.
- Eine Rückzahlung der Kosten durch den_die Angestellte_n im Falle der Beendigung des Dienstverhältnisses innerhalb der Geltungsdauer des Klimatickets ist nicht vorgesehen.
- Eine Beantragung ist erst nach Abschluss der vertraglich festgelegten Probezeit möglich.
- Bei Antragstellung muss das Dienstverhältnis noch mindestens 6 Monate gelten.

Pro: 17 Contra: 0 Enthaltungen: 0 Einstimmig angenommen



Protokollierung Stimmverhalten:

Godwin BIZIYAREMYE hat für den Antrag gestimmt, da er sehr gut findet, dass das Klimaticket den Angestellten zukünftig gezahlt wird.

c. Drucker

Paul KOO berichtet, dass der Antrag zurückgezogen wird, da noch einige Fragen zum Vertrag aufgekommen sind, welche zuerst noch geklärt werden müssen. Z.B. war der bisherige Vertrag deutlich billiger und der Plan ist, sich noch bei anderen Firmen umzuhören.

Lisa BLENK bittet darum, den bisherigen Vertrag bis zur nächsten UV-Sitzung zu übermitteln.

Matic PUHAR erklärt, dass nicht ganz klar ist, ob ein alter Vertrag vorhanden ist, und ob dieser aufgrund etwaiger Preissteigerungen über die Jahre noch aktuell ist. Man werde aber übermitteln, was aufzufinden ist.

Luca EICHLER erklärt, dass der hohe Preissprung vor allem daher kommt, dass die vorhandenen Drucker bereits abbezahlt sind und nur noch die Verbrauchskosten zu zahlen sind. Bei einem neuen Vertrag kommen dann wieder Kosten für die Geräte hinzu.

d. Finanzmittel der HTU Wien der Oberbank AG

Beschreibung:

In der 6. ordentlichen UV-Sitzung wurde u.a. beschlossen, dass Finanzmittel der HTU Wien auf ein Festgeldkonto für 3 Monate gebunden werden sollen. Dieses Konto ist jetzt ausgelaufen und daher empfiehlt sich eine neuerliche Bindung. Laut Auskunft der Bundesfinanzagentur sind Bundesschätze für den öffentlichen Sektor noch immer nicht verfügbar und werden es erst voraussichtlich 2025 sein.

Paul KOO erklärt, dass das Geld jetzt für weitere 12 Monate auf ein Festgeldkonto gebunden werden soll. Wenn der Antrag beschlossen wird, werden die Verträge morgen nach dem aktuellen Tageszins abgeschlossen. Da es besser ist, als das Geld einfach auf dem Girokonto liegen zu lassen.

Godwin BIZIYAREMYE gibt an, dass dies wahrscheinlich knapp über den Bundesschätzen liegen wird.



Antrag: Paul KOO

Auf Empfehlung des Finanzausschusses möge die Universitätsvertretung der HTU Wien beschließen: Die HTU Wien bindet 618.000€ auf einem Festgeldkonto bei der Oberbank AG für 12 Monate.

Pro: 16 Contra: 0 Enthaltungen: 1 Einhellig angenommen

e. Unterstützung TedXTUWien

Beschreibung:

Am 24.11.24 findet wieder TEDxTUWien statt - das Thema: Up or Out? – Society at the Crossroad. Die Webseite ist online (www.tedxtuwien.at). Da die Veranstaltungskosten die Einnahmen durch die Ticketpreise weit übersteigen, diejenigen für Studierende jedoch so niedrig wie möglich gehalten werden sollen brauchen sie finanzielle Unterstützung, welche sie in den vergangenen Jahren schon öfters von der TU Wien erhalten haben.

Pia-Marie GRAVES erklärt, dass es eine Fördervereinbarung über 2500€ geplant ist, es 10 Tickets zur Verlosung an Studierende geben wird, und dass die HTU bei der Veranstaltung ihre Roll-Ups aufstellen wird.

Philip KALOUMENOS möchte wissen, warum es extra die TedX-Plattform benötigt, welche wir mitfinanzieren müssen und es nicht von der TU aus Vorträge gibt, welche die HTU nichts kosten.

Pia-Marie GRAVES erklärt, dass die Sprecher_innen Expertisen in vielen Feldern haben und an die TU kommen, auch in Feldern, die über die TU hinaus gehen.

Philip KALOUMENOS möchte wissen, was die Förderung uns noch bringt, da es schon recht spät ist und die meisten Tickets schon verkauft sind.

Pia-Marie GRAVES berichtet, dass man letztes Jahr nicht gefördert hat, vor zwei Jahren aber schon und wenn man nicht mit fördert, werden die Tickets für die Studierenden immer teurer und irgendwann findet die Veranstaltung dann vielleicht gar nicht mehr statt.

Phillipp PETRAC merkt an, dass es so scheint als würden wir nur sponsern, aus Angst es könnte in Zukunft teurer werden, obwohl es bereits sehr potente Sponsoren hat.

Pia-Marie GRAVES erklärt, dass bei der Veranstaltung ein großer Anteil



Studierende teilnehmen und man den Studierenden dies auch in Zukunft ermöglichen wolle.

Paul KOO erklärt, dass bereits eine Fördervereinbarung aufgesetzt wurde aufgrund der Kurzfristigkeit und man sich die geplanten Einnahmen und Ausgaben hat auflisten lassen.

Des weiteren berichtet er, dass nächstes Jahr der Bezug zu den Studierendentickets besser und direkter gegeben sein wird, nur das es diese Jahr etwas zu spät dafür ist.

Moritz MAIRHOFER erklärt, dass TedX ein renommiertes Netzwerk bringt, welches Connections zu spannenden Personen ermöglicht, die es vielleicht nur von der TU aus nicht gäbe. Aber, dass diese Netzwerk internationaler Speaker, welches hervorragend zur Vernetzung ist, eben kostet.

Antrag: Paul KOO

Die Hochschülerinnen- und Hochschülerschaft an der Technischen Universität Wien möge TEDxTUWien mit 2500€ unterstützen. Die Unterstützungsmodalitäten sind vom Vorsitzenden und vom Wirtschaftsreferenten in einer schriftlichen Fördervereinbarung festzulegen.

Pro: 13 Conta: 0 Enthaltungen: 4 Einhellig angenommen

TOP 11 Anträge im allgemeinen Interesse der Studierenden

a. JUNOS: Gründungssemester zur Entfaltung eigener unternehmerischer Ideen

Beschreibung:

In den letzten Jahren ist die Zahl der Start-up-Gründungen in Österreich insgesamt leicht zurückgegangen². Blickt man jedoch auf die Universitäten, zeigt

² Austrian Institute of Technology, & AustrianStartups, & Wirtschaftsuniversität Wien. (28. März, 2023). Anzahl der Start-up-Gründungen in Österreich von 2011 bis 2021 [Graph]. In Statista. Zugriff am 12. Oktober 2024, <https://de.statista.com/statistik/daten/studie/919157/umfrage/start-ups->



sich, dass die Zahl an Gründungen bzw. Spin-offs aus dem akademischen Bereich, jene aus bestehenden Unternehmen überholt hat. Besonders wichtig ist die Tatsache, dass der Anteil an Spin-offs, die während eines akademischen Ausbildungsverhältnisses entstanden sind, von 2012 bis 2023 konstant gewachsen ist³.

Das zeigt, dass immer mehr Studierende während des Studiums, die Chance ergreifen, ihre persönlichen unternehmerischen Ideen umzusetzen und zu entfalten.

Bei diesen Vorhaben sollten Hochschulen, und besonders eine technische Universität wie die TU Wien, ihre Studierenden bestmöglich unterstützen. Das Konzept eines Gründungssemesters soll Studierenden, die eine Geschäftsidee entwickeln oder ein Unternehmen gründen möchten, den notwendigen Raum und die zeitlichen Ressourcen bieten, um ihre Vorhaben zu realisieren, ohne starke negative Auswirkungen auf die Studiendauer oder den Anspruch auf Studienbeihilfe befürchten zu müssen.

Die Festlegung der Rahmenbedingungen soll durch die Hochschule flexibel gestaltet werden. Eine Option könnte darin bestehen, Prüfungsleistungen im Gründungssemester zu erbringen, was in einem herkömmlichen Urlaubssemester nicht zulässig ist, ECTS für eine erfolgte

Gründung oder nachweisbare Projektfortschritte zu erhalten, die Schaffung einer "Get Started" LVA mit Wissen rundum Selbstständigkeit, Unternehmungsgründung, Gewerbeanmeldung bei der WKO, Meldung beim Finanzamt, SVS-Regelungen usw. Ebenso kann eine Bündelung aller Softskill Fächer, wie z.B. Leadership, Management o.Ä. zu einem LVA-Block für Vereinheitlichung und größerer TUW-weiter Bekanntheit führen.

Antragstext:

Die HTU setzt sich für die Einführung des Konzepts eines Gründungssemesters ein, das Studierenden ermöglicht, unternehmerische Ideen umzusetzen, ohne starke negative Auswirkungen auf Studiendauer oder den Anspruch auf

in-oesterreich/

³ Leitner, K.-H., Pintar, N., Zahradnik, G., Dömötör, R., Einsiedler, J., Raunig, M., & Wundsam, H. (2024). Austrian Startup Monitor 2023. AIT Austrian Institute of Technology.



Studienbeihilfe befürchten zu müssen. Die Ausgestaltung sowie die Voraussetzungen für das Gründungssemester sollen im Rahmen eines Dialogs mit dem Rektorat der TU Wien erarbeitet werden und im Ermessen der Hochschule liegen.

Jean Pierre MATRICIANI verweist auf das Erweiterungsstudium Innovation 046 002 nnn, welches bereits existiert und genau diese Inhalte abdeckt.

Theresa TENGG gibt an, an der Grundsätzliches Idee die Regelungen bei einer Studienzeitverzögerung wie sie derzeit im Urlaubssemester im UG geregelt sind zu lockern, gibt aber auch an, enttäuscht zu sein, dass diese Lockerung nur Unternehmensgründer_innen zu Gute kommen sollen, nicht ab er Studierenden, welche z.B. arbeiten, Kinder haben oder Pflegepflichten nachkommen müssen und deshalb eine Studienzeitverzögerung haben. Sie klagt an, dass der Antrag nur eine kleine elitäre Gruppe fördert, nicht aber andere Studierende.

Godwin BIZAYAREMYE merkt an, dass es seitens der TU bereits solche Angebote gibt, wie z.B: das TU Wien Innovation Incubation Center(i²c). Moritz MAIRHOFER erwidert, dass das i²c die Forderungen des Antrags eben genau nicht abdeckt. Es gibt keine Hilfe bei Bürokratischen Hürden und für das i²c muss man sich bereits mit Projekten bewerben. Also ist es nicht für die Gesamtheit da.

Des weiteren erklärt Moritz MAIRHOFER, dass es nicht darum geht Interessen verschiedenen Gruppen gegeneinander aufzuwiegen und eine gesamtheitliche Lösung für die Studienzeitverzögerung wäre durchaus sinnvoll. Aber durch den geplanten Antrag kommt niemand ins Hintertreffen, man muss dort ansetzen wo es geht und nur weil es nicht der Gesamtheit dient, nichts zu tun, bringt niemanden voran. Es wäre ein erster Schritt in die richtige Richtung, denn die anderen Baustellen zur Studienzeitverzögerung müssen auch irgendwann bearbeitet werden.

Philipp PETRAC kritisiert, dass der Antrag wohl die Gruppe der Unternehmensgründer_innen besser stellt und pflegende, schwangere, arbeitende und anderweitig eingeschränkte Personen benachteiligt und außen vor lässt, die in ihrem beurlaubten Semester keine ECTS machen dürfen.



Theresa TENGG kritisiert, dass der Antrag die zuvor genannten anderen Gruppierungen mit Studienzeitverzögerungen inkludieren könnte, dies aber nicht tut und somit diese Gruppen benachteiligt.

Mehmet KOYUN fragt, ob das Gründungssemester als Zusatzsemester oder als Erweiterungscurriculum wie das Erweiterungsstudium Innovation geplant ist.

Moritz MAIRHOFER erklärt, dass der Titel irreführend ist und es eher um ein generelles Konzept geht. Man könnte z.B. ein Semester machen in dem man ECTS für gewisse freiwillige Projektleistungen bekommt.

Memet KOYUN beanstandet die mangelnde Sinnhaftigkeit ein Semester anzuhängen, wenn es bereits LVAs zu diesen Themen gibt, welche man absolvieren kann, vielleicht sogar an anderen Universitäten als der TU.

Moritz MAIRHOFER erklärt, dass das Konzept die Ideen und LVAs an der TU vereinen und bündeln soll, da es derzeit sehr über die TU verstreut ist. Eine Vereinheitlichung und das einbringen neuer LVAs würde das Lösen.

Jean Pierre MATRICIANI und Moritz MAIRHOFER diskutieren über die Aussage der aufgeführten Quellen.

Jean Pierre MATRICIANI merkt zudem an, dass es viele Workshops der Wirtschaftskammer Österreich zu diesem Thema gibt.

Theresa TENGG kritisiert, dass in einem Gründungssemester ECTS erbracht werden können, was aber in einem Urlaubssemester, welches konkret in der Beschreibung referenziert ist, nicht geht. Die Tu Basis verurteilt, dass nur Unternehmensgründer_innen entlastet werden. Sie fragt, in wie weit diese Idee an das bereits existierende Urlaubssemester nach UG anzuknüpfen ist. Es geht um größere Fragen als die einzelnen LVA, es geht um den grundsätzlichen Gedanke.

Moritz MAIRHOFER berichtet, dass sich viele Studierende trotz des Angebotes der TU allein gelassen fühlen und der Umfang somit nicht ausreichend ist. Des weiteren erklärt er, dass der Antrag auf zwei Säulen beruht. Nämlich erstens, eine Bündelung der bestehenden LVAs bzw. eine Schaffung neuer LVAs und zweitens, soll erstmal eine Gruppe entlastet werden, ohne böse Intentionen dem Rest gegenüber. Man versucht gar nicht, allen gerecht zu werden, da dies sowieso nicht klappt. Aber man setzt sich gerne auch mit der Tu Basis zusammen, um mehr Gruppen einzubringen. Aber eine Gruppe sollte



nicht zurückgehalten werden, nur weil die Allgemeinheit nicht gefördert werden kann.

Theresa TENGG beantragt 10 Minuten Pause für die Tu Basis.

21:45 Uhr: Paul KOO pausiert die Sitzung.

21:55 Uhr: Paul KOO nimmt die Sitzung wieder auf.

Philipp PETRAC bringt den Gegenantrag der Tu Basis ein.

Beschreibung:

Studienzeitverzögerung ist ein Problem für ganz viele unterschiedliche Studierende. Es sollen nicht Personen, die ein Unternehmen gründen wollen, gegenüber jenen Studierenden, die arbeiten müssen oder aufgrund von den gesetzlich definierten Gründen beurlaubt sind, bevorzugt werden.

Gegenantragstext:

Die HTU Wien setzt sich bei den relevanten Personen (Rektorat, Bundesvertretung, Ministerium) dafür ein, dass alle Studierende, die eine Beurlaubung brauchen, dennoch ein gewisses Ausmaß an ECTS absolvieren dürfen. Auch soll sich die HTU Wien erneut für die Umsetzung von den gesetzlich vorgeschriebenen Teilzeitstudien einsetzen, um berufstätige Studierende zu entlasten.

Der Hauptantrag wurde im Sinne des Antragsstellers geändert.

Beschreibung:

In den letzten Jahren ist die Zahl der Start-up-Gründungen in Österreich insgesamt leicht zurückgegangen [1]. Blickt man jedoch auf die Universitäten, zeigt sich, dass die Zahl an Gründungen bzw. Spin-offs aus dem akademischen Bereich, jene aus bestehenden Unternehmen überholt hat. Besonders wichtig ist die Tatsache, dass der Anteil an Spin-offs, die während eines akademischen Ausbildungsverhältnisses entstanden sind, von 2012 bis 2023 konstant gewachsen ist [2]. Das zeigt, dass immer mehr Studierende während des Studiums, die Chance ergreifen, ihre persönlichen unternehmerischen Ideen umzusetzen und zu entfalten.

Bei diesen Vorhaben sollten Hochschulen, und besonders eine technische Universität wie die TU Wien, ihre Studierenden bestmöglich unterstützen. Das Konzept eines Gründungssemester soll Studierenden, die eine Geschäftsidee



entwickeln oder ein Unternehmen gründen möchten, den notwendigen Raum und die zeitlichen Ressourcen bieten, um ihre Vorhaben zu realisieren, ohne starke negative Auswirkungen auf die Studiendauer oder den Anspruch auf Studienbeihilfe befürchten zu müssen.

Die Festlegung der Rahmenbedingungen soll durch die Hochschule flexibel gestaltet werden. Eine Option könnte darin bestehen, Prüfungsleistungen im Gründungssemester zu erbringen, was in einem herkömmlichen Urlaubssemester nicht zulässig ist, ECTS für eine erfolgte

Gründung oder nachweisbare Projektfortschritte zu erhalten, die Schaffung einer "Get Started" LVA mit Wissen rundum Selbstständigkeit, Unternehmungsgründung, Gewerbeanmeldung bei der WKO, Meldung beim Finanzamt, SVS-Regelungen usw. Ebenso kann eine Bündelung aller Softskill Fächer, wie z.B. Leadership, Management o.Ä. zu einem LVA-Block für Vereinheitlichung und größerer TUW-weiter Bekanntheit führen.

Antragstext:

Die HTU setzt sich für die Einführung des Konzepts eines Gründungssemesters ein, das Studierenden ermöglicht, unternehmerische Ideen umzusetzen, ohne starke negative Auswirkungen auf Studiendauer oder den Anspruch auf Studienbeihilfe befürchten zu müssen.

Die Ausgestaltung sowie die Voraussetzungen für das Gründungssemester sollen im Rahmen eines Dialogs mit dem Rektorat der TU Wien erarbeitet werden und im Ermessen der Hochschule liegen.

Antrag: Jean Pierre MATRICIANI

Antrag auf Vertagung beider Anträge.

Pro: 13 Contra: 0 Enthaltungen: 4 Einhellig angenommen

b. tu basis: Erste Hilfe

Beschreibung:

Immer wieder passieren an der TU Wien Vorfälle, bei denen Wissen zu Erster Hilfe nötig oder hilfreich wäre. Das Sicherheitspersonal hat grundsätzlich eine diesbezügliche Ausbildung, ist aber manchmal weit entfernt oder unterbesetzt. Außerdem dürfen sie ihren Posten nicht verlassen, wenn sie nicht zu zweit sind.



Erste Hilfe für Alle

Insbesondere die Studienvertretungen sind oft die erste Anlaufstelle für Studierende, wenn diesen etwas passiert oder sie einen Vorfall beobachten.

*Die TU Wien bietet bereits Erste Hilfe Kurse für Mitarbeiter*innen an, hier würde sich eine Kooperation anbieten.*

Dies soll nicht heißen, dass es Aufgabe der Studierenden werden soll, sich um solche Vorfälle zu kümmern, jedoch helfen grundsätzliche Kenntnisse die Situation richtig einzuschätzen und ruhig zu bleiben, um die richtigen Stellen zu verständigen. Generell ist es gut, wenn ein möglichst großer Anteil der Bevölkerung Erste Hilfe Kenntnisse besitzt und im Notfall rasch und richtig reagieren kann.

Antragstext:

Die Universitätsvertretung möge daher beschließen: Die HTU bietet in Kooperation mit der TU Wien zumindest einmal im Jahr einen Erste Hilfe Kurs an. Ist eine Kooperation mit der TU Wien nicht möglich, so soll die HTU selbstständig zumindest einmal im Jahr einen Erste Hilfe Kurs anbieten.

*Die Plätze werden bevorzugt an Studierendenvertreter*innen vergeben, übrige Plätze an interessierte Studierende.*

Pia-Marie GRAVES spricht zu, dass es eine gute Idee ist. Jedoch die Studienvertreter_innen, sowieso als Mitarbeiter im TISS angelegt sind und somit bereits Zugriff auf die kostenlosen Kurse haben. Dies sollte aber mehr Leuten bewusst gemacht werden.

Timo HERZOG ergänzt, dass nicht nur die Studienvertreter_innen sondern auch die Studierendenvertreter_innen im TISS angelegt sind.

Philipp PETRAC merkt an, dass es nicht so niederschwellig ist, alle im TISS anzulegen.

Luca EICHLER fragt, wie viel ein Erste Hilfe Kurs kosten würde.

Therasas TENGG antwortet, dass ein 8 Stunden Kurs für ca. 20 Personen ca. 1000€ kostet. Zudem merkt sie an, dass man es den Studierendenvertreter_innen besser kommunizieren sollte.

Philipp PETRAC merkt an, dass es auch viele Zeichensäule und Werkstätten gibt und es je ein Team pro Standort geben sollte, das einen Kurs gemacht hat.



Dies ist aber für so viele Personen sehr viel Aufwand, vor allem wenn es niederschwelligere Alternativen gibt.

Pia-Marie GRAVES schlägt vor, mit der TU zu vereinbaren, Restplätze an Studierende zu vergeben und sagt zu, es im nächsten JF mit Ute Koch anzusprechen.

Antrag: Jean Pierre MATRICIANI

Antrag auf Vertagung des Antrags.

Pro: 12 Contra: 0 Enthaltungen: 5 Einhellig angenommen

Protokollierung Stimmverhalten:

Pia-Marie GRAVES hat für eine Vertagung gestimmt, sagt aber zu eine Mail mit den bestehenden Angeboten an die Studierendenvertreter_innen auszusenden und es mit Ute Koch im JF anzusprechen.

c. JUNOS: Gegen Extremistischen Aktionismus an der TU Wien

Beschreibung:

In den vergangenen Wochen kam es zu Vandalismus gegen zahlreiche Gebäude der TU Wien, wobei insbesondere die Fassade des Hauptgebäudes angegriffen wurde. Dabei wurden mittels Graffitis extremistische und klar bedrohlich wirkende Botschaften auf diverse Wände und auch Denkmalstatuen aufgebracht (siehe Anhang).

Seitens der HTU gab es auf jenen Extremismus keine dauerhafte öffentliche Reaktion oder Stellungnahme via Social Media oder der HTU-Website, die sich gegen jene Form des Protestes, im Sinne des allgemeinpolitischen Mandats, positioniert.

Dass Studierende mit einer solchermaßen rohen und einschüchternden Protestmethodik, wie es die Bilder zeigen, in ihrem bereits fordernden Studienalltag konfrontiert werden, darf nicht unbeantwortet bleiben.

Antragstext:

Zukünftig soll die HTU nach Möglichkeit via der HTU Social-Media-Profile oder



der HTU Website gegen extremistische Arten des Protestes, bei denen es zu nachweislichem Vandalismus, Hassbotschaften, Drohgebärden o.Ä. kommt, zeitgerecht und dauerhaft Stellung beziehen.

Für Vorfälle dieser Art, bei denen kein klarer Konsens über eine mögliche Grenzüberschreitung hinsichtlich extremistischen Protestes innerhalb der HTU existiert, soll über die Notwendigkeit einer Reaktion nach Ermessen des HTU-Vorsitzes entschieden werden.

JUNOS
STUDIERENDE

Anhang





Moritz MAIRHOFER verlißt den Antrag und erklärt, dass Studierenden in ihrem anstrengenden Alltag nicht durch so eine Aggressionslevel, eine Drohkulisse und eine Bedrückende Atmosphäre zusätzlich belastet werden sollten. Er fordert, dass die HTU hier schützend handeln muss, da man die Studierenden damit nicht allein lassen darf. Jedoch wurde weder per Social Media noch auf der Website ein Statement dazu veröffentlicht. Er verurteilt die militante Form des Protestes und die angreifenden Vorwürfe den Studierenden gegenüber scharf. Es muss solidarisch Stellung bezogen werden, vor allem auch mit der Jüdischen Hochschüler_innenschaft. Da z.B. der KJÖ, Studierende zu antisemitischen Veranstaltungen einlädt und aufruft.

Felix EFFENBERG erklärt, er sehe kein Militanz in den Botschaften. Inhaltlich gehe es um Anschuldigungen gegenüber Individuen, die sich angesichts des Krieges nicht positionieren bzw. gegen einen Staat der in einen Krieg verwickelt ist.

Des weiteren hinterfragt er den Zusammenhang zwischen der KJÖ und den Graffitis an der TU.

Felix EFFENBERG hinterfragt, wie eine solche Stellungnahme denn aussehen solle, da der Antrag allgemein sehr wage formuliert ist. Welche Graffitis soll man verurteilen, gegen welche Positionen spricht man sich aus? Soll „Abortion is healthcare“ dann auch verurteilt werden, oder soll es eine konkrete Stellungnahme zum Nah-ost-Konflikt sein?

Josef FRACZEK kritisiert, dass hier die Positionierung zum Inhalt und zur Protestform vermischt wird. Im Oktober hat die HTU in einem Posting auf die Meldestelle aufmerksam gemacht. Im Mai hat man mit einem Posting auf das Protestcamp reagiert und es gab ein Statement der HTU welches Gepostet wurde. Im Senat und innerhalb der TU hat man als HTU auch vermehrt betont, den Vandalismus nicht gut zu heißen.

Moritz MAIRHOFER zeigt sich schockiert, dass der Vorsitz hier nicht von Militanz spricht, da er es hier ganz klar gegeben sieht. Er sieht die fehlende Solidarität als Versagen des sozialistischen Verbandes. Die JUNOS positionieren sich ganz klar und scharf gegen diese Militanz und für die Solidarität.

Die KJÖ wurde aufgebracht, um zu zeigen, dass es bereits ähnliche Vorfälle gab, die in die gleiche Kerbe schlagen. Zudem wird kritisiert, dass bereits einige Anträge gegen rechts deutlich unkonkreter formuliert waren und trotzdem abgestimmt wurden. Er kritisiert das doppelte Maß der



sozialistischen Fraktion. Der Antrag soll verpflichten, auf solche Dinge in Zukunft reagieren zu müssen, damit sie nicht totgeschwiegen werden können.

Theresa TENGG stimmt zu, dass die KJÖ für die oben genannte Aktion zu verurteilen ist. Betont aber auch, dass es wichtig ist, die Anlaufstellen für Studierende seitens der TU und HTU immer wieder zu kommunizieren. Zudem kritisiert sie, dass der Antragstext ohne Bilder zu wage ist und aus dem Kontext genommen werden könnte. Die Forderung einer allgemeinen Gegenposition, ohne diese Position genau zu definieren, kann missbraucht werden. Zudem ist das Statement der HTU zum Israel-Palästina-Konflikt dauerhaft und immer noch online zu finden.

Moritz MAIRHOFER verweist nochmal auf den Antragstext, wo laut ihm klar steht, dass es sich gegen extremistische Proteste beziehen soll, bei denen es zu Vandalismus, Hassbotschaften und Drohgebärden kommt. Er argumentiert weiter, dass es gegen solche Hassbotschaften wie auf den Bildern eine Positionierung seitens der HTU erfolgen muss, damit sich die Studierenden nicht alleingelassen fühlen.

Felix EFFENBERG betont, dass sich der sozialistische Verband ebenfalls klar gegen antisemitische Botschaften ausspricht, und sich solidarisch mit der Jüdischen Gemeinschaft zeigt. Der Angriff auf die Bausubstanz stellt in seinen Augen vor allem eine Kritik an der Institution der TU Wien dar.

Paul KOO merkt an, dass diese Beschmierungen letztklassig und nicht tragbar sind. „Fuck Israel“ kann sogar dem Staat die Existenz absprechen und den Mord vieler Menschen befürworten. Zudem berichtet er, dass er umgehend den Rektor über die Beschmierungen informiert hat, damit sie schnellstmöglich entfernt werden.

Paul KOO bittet unter anderem auch die TU Ruhe zu bewahren.

Luca EICHLER erklärt, dass aber auch immer eine gewisse Selbstverantwortung damit einhergeht, ob sich Personen von solchen Schmierereien bedroht oder betroffen fühlen. Mit einem Posting würde man den Tätern Aufmerksamkeit geben, was man bei der Überlegung ein Statement zu machen miteinbeziehen muss. Vor allem, da es im Mai bereits ein Statement diesbezüglich gab.

Moritz MAIRHOFER sieht den Antrag als Ergänzung für das Posting im Mai. Es soll eine neue, zeitgerechte und passende Reaktion geben. Im Sinne des allgemeinpolitischen Mandats ist es Pflicht, darauf zu reagieren. Solche



Aussagen und Drohungen dürfen nicht unbeantwortet bleiben, am besten wäre sogar eine Reaktion direkt am Folgetag.

Josef FRACZEK spricht sich dafür aus, regelmäßig die Anlaufstellen der HTU zu teilen. Er gibt des weiteren zu bedenken, dass der Nah-Ost-Konflikt eine verbal sehr aufgeladene Situation ist und das HTU Statement aus dem Mai sollte ausgleichende Formulierung bringen. Auch er kritisiert die wage Formulierung des Antrags und spricht sich gegen den Vandalismus aus.

Matthias KARLINGER merkt an, dass die Diskussion in das Thema des Nah-Ost-Konflikts abdriftet und gibt zu bedenken, dass vor allem Studierende von Formulierungen wie „and eine Händen klebt Blut“ verunsichert werden könnten und es durchaus auch eine psychische Belastung darstellt, wenn man direkt am Anfang seines Studiums direkt die Schuld für die Probleme der Welt zugeschoben bekommt.

Moritz MAIRHOFER kritisiert, dass der Antrag zu den Postings gegen Rechts aus der letzten UV-Sitzung nicht wirklich konkret war und dennoch abgestimmt wurde. Der Antrag hier definiert klar, was gemeint ist. Und wer diese Militanz als legitimen Protest abtut, dreht die Gewaltspirale weiter. Er verlangt, dass bei solchen Fällen sachlich und zeitnah reagiert wird. Da dies hier versäumt wurde und solche Versäumnisse in Zukunft nicht mehr vorkommen sollen. Im HTU kann in ihrem Ermessen reagieren, aber in Einzelfällen in denen generell Hassbotschaften vorliegen, können diese geprüft werden und dann ggf. auch gehandelt werden, da Hassbotschaften beantwortet werden müssen.

Josef FRACZEK und Moritz MAIRHOFER diskutieren darüber, ob ein Bannerdrop im Parlament auch eine extremistische Handlung ist, ohne Ergebnis.

Jean Pierre MATRICIANI merkt an, dass wenn die HTU in Zukunft z.B durch einen konservativeren Vorsitz geführt wird, plötzlich alle Themen als extremistisch dargestellt werden könnten.
Das Thema des Nah-Ost-Konflikts kann nicht gelöst, nur überwunden werden. Auf Leid kann nur mehr Leid folgen.
Zudem kritisiert er, dass die Verständlichkeit des Antrags an dem Präzedenzfall und die Fotos gebunden ist. Wenn der Kontext verloren geht, kann der HTU-Vorsitz bei jeder Protestaktion völlig frei und unkontrolliert handeln.



Pia-Marie GRAVES merkt an, dass Bedrohlichkeit auch oft mit rassistischen Annahmen verbunden ist und es nicht im Ermessen von Einzelpersonen liegt, dies zu Entscheiden. Es ist klar, dass jeder viel Meinungen zu diesem Thema hat, aber sich diese außerhalb der UV-Sitzung bilden müssen.

Antrag: Pia-Marie GRAVES

Antrag auf Vertragung des Antrags.

Pro: 12 Contra: 2 Enthaltungen: 3 angenommen

Protokollierung Stimmverhalten:

Philipp PETRAC hat gegen die Vertragen gestimmt. Er betont, die Tu Basis steht gegen jede Form des Antisemitismus, aber der Antrag ist zu unpräzise, vor allem auch ohne den Kontext der Fotos und würde es auch Zukünftigen Vorsitzen ermöglichen sich völlig frei zu extremistischen Protesten, die im Antrag nicht klar genug definiert sind, zu positionieren.

Moritz MAIRHOFER hat gegen eine Vertagung gestimmt. Er drückt seine Enttäuschung aus, dass es in einem so einfachen und eindeutigen Fall kein Übereinkommen gibt. Der Antrag bleibt so verständlich wie er ist, mit dem Kontext erhalten. Eigentlich sollte eine Positionierung gegen extremistischen Vandalismus und Hassbotschaften offensichtlich sein. Unter dem Vorwand der Ungenauigkeit und einem möglichen zukünftigen konservativeren Vorsitz den Antrag abzulehnen bedeutet im Umkehrschluss, dass alles erlaubt ist, so lange es der eigenen Meinung und dem eigenen Wertebild entspricht. Das ist illiberal und schwach argumentiert, denn evtl. könnte dieser Antrag sogar davor schützen, sollte einmal eine konservativere HTU installiert sein, dass diese nicht freie Hand hat.

Zudem betont Moritz MAIRHOFER, dass für alle Vertreter_innen verschiedener Werte ein Konsens entstehen muss und nicht nur für den gegenwärtigen Vorsitz und dessen Weltbild.



TOP 12 Angestellte_r im Wirtschaftsreferat

Antrag: Paul KOO

Hochschülerinnen- und Hochschülerschaft an der Technischen Universität Wien möge die Vertraulichkeit der Sitzung nach §7 Abs. 6 Satzung der HTU Wien beschließen.

Pro: 17 Contra:0 Enthaltungen: 0 Einstimmig angenommen

Die Galerie wird geräumt und der Stream unterbrochen.

23:09 Uhr: Paul KOO hebt die Vertraulichkeit der 7. UV-Sitzung wieder auf.

TOP 13 Allfälliges

Theresa TENGG gibt als Rückmeldung, dass die UV-Sitzung im HTU Lernraum zwar die Sichtbarkeit erhöht, aber auch den Studierenden Lernraum nimmt.

Paul KOO merkt an, dass Ersatzlernräume gebucht sind und zukünftig aber auch noch ein zusätzlicher Seminarraum gebucht werden soll.

Luca EICHLER merkt an, dass der Raum mitten im Geschehen liegt und es viele Störungen und Ablenkungen gab, und dass diese gegen die Sichtbarkeit abzuwägen sind.

Paul KOO schlägt vor nächstes Mal einfach die Tür zu schließen und will nach einer Sitzung noch keine Schlüsse über die Sichtbarkeit ziehen. Denn so ist eine Teilnahme niederschwelliger. Es soll aber nächstes Mal auf jeden Fall genügend gut ausgeschilderte Ersatzlernräume geben.

Theresa TENGG stimmt zwar zu, dass es die Sichtbarkeit erhöht, aber berichtet auch, dass es aus der 2. Reihe oft anstrengend war zuzuhören, auch wegen der Personen, welche auf der Galerie gesprochen haben.

Jean Pierre MATRICIANI gibt zu bedenken, dass die Sichtbarkeit nur für die Studierenden des Hauptgebäudes erhöht wird, um die Sichtbarkeit für alle Studierenden zu erhöhen, müsste man durch die verschiedenen Standort rotieren.



Josef FRACZEK sagt es richtig kommuniziert werden und will mit dem Pressereferat mehr Öffentlichkeitsarbeit betreiben.

Paul KOO schlägt den Glaspavillon aufgrund guter Sichtbarkeit vor.

Timo HERZOG berichtet, es war extrem schwer dort ein FS-Ref zu veranstalten.

Josef FRACZEK gibt an, dass es mittlerweile leichter sein sollte, den Raum zu bekommen.

Paul KOO merkt an, dass im HTU Lernraum alle Utensilien für die Sitzung leicht zu holen und aufzubauen sind und der HTU Lernraum im Herzen der HTU liegt.

Matic PUHAR berichtet, dass die Verbesserungsvorschläge und Änderungen des JVA bereits ausgeführt wurden und der ausgebesserte JVA auf der Website zu finden ist.

23:18 Uhr: Paul KOO schließt die Sitzung

Datum

Datum

X

Paul KOO
Vorsitzender der HTU

X

Olivia GÖTZ
Protokollführerin



TOP 14 Anhang

a. Anwesenheit

Anwesenheitsliste 7. UV-Sitzung am 30.10.24

Mandatarinnen, Mandatäre		ständigiger Ersatz	
FACHSCHAFTSLISTE	anw. fehlt	anw.	
Paul Koo	<input checked="" type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	Simon Los	<input type="checkbox"/>
Annegret Schön	<input checked="" type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	Robert Tamas	<input type="checkbox"/>
Josef Fraczek	<input checked="" type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	Katharina Kralicek	<input type="checkbox"/>
Klara Fasching	<input checked="" type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	Jean Pierre Matriciani <i>ab 18:54</i>	<input checked="" type="checkbox"/>
Luca Eichler	<input checked="" type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	Otto Felix Winter	<input type="checkbox"/>
Cassandra Rosa Schober	<input checked="" type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	Lukas Wurth <i>21:44</i>	<input checked="" type="checkbox"/>
Godwin Biziyaremye	<input checked="" type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	Alexander Stied	<input type="checkbox"/>
Pia-Marie Graves	<input checked="" type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	Mehmet Koyun <i>18:44</i>	<input checked="" type="checkbox"/>
Nathan Runggaldier	<input checked="" type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	Georg Gahleitner	<input type="checkbox"/>
Elise Scheiber	<input checked="" type="checkbox"/> <input checked="" type="checkbox"/>	Maya Scheiber	<input type="checkbox"/>
David Mooslechner	<input checked="" type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	Timo Herzog <i>ab Beginn</i>	<input checked="" type="checkbox"/>
Sofia Futterknecht	<input checked="" type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	Karl Asinger	<input type="checkbox"/>
TU*basis	anw. fehlt	anw.	
Philipp Petrac	<input checked="" type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	Leon Scheuffer	<input type="checkbox"/>
Lisa Blenk	<input checked="" type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	Theresa Tengg	<input checked="" type="checkbox"/>
Fedora Herzog	<input type="checkbox"/> <input checked="" type="checkbox"/>	Philip Kaloumenos	<input checked="" type="checkbox"/>
JUNOS	anw. fehlt	anw.	
Moritz Mairhofer <i>ab 17:22 anwesend</i>	<input checked="" type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	Matthias Karlinger <i>ab 17:30 anwesend</i>	<input checked="" type="checkbox"/>
VsStÖ	anw. fehlt	anw.	
Felix Effenberg	<input checked="" type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>
Wirtschaftsreferat:	anw. fehlt		
Matic Puhar	<input checked="" type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>		
Martin Huber	<input type="checkbox"/> <input checked="" type="checkbox"/>		

Weitere Anwesende:

- Andrea Schwitter bis 18:43
- Dominic Tiefengraber bis 18:55
- Julia Macho 18:02 Uhr - 18:25 Uhr
- Theresa Tengg



b. Antragsverzeichnis

Antrag: Paul KOO	3
Antrag auf Genehmigung der Tagesordnung. Mit der Änderung, dass TOP 10 auf zwei Teile auf geteilt wird und TOP 10 b. „Anträge mit wirtschaftlicher Relevanz: Förderung der TU-Krabbelstube“ als TOP 3 a. vorgezogen wird.....	
Pro: 16 Contra: 0 Enthaltungen: 0 Einstimmig angenommen.....	3
Antrag: Paul KOO	4
Antrag auf Rederecht für Robert KALASEK (Kassier) und Barbara DESCH (Obfrau) der TU-Krabbelstube (TUKS).....	
Pro: 17 Contra: 0 Enthaltungen: 0 Einstimmig angenommen.....	4
Antrag: Paul KOO	6
Die Universitätsvertretung der HTU Wien möge die vorliegende Vereinbarung über die Förderung der TU-Krabbelstube in den Wirtschaftsjahren 2024/25-2028/29 abgeschlossen mit der „Krabbelstube der Hochschülerschaft an der Technischen Universität Wien“ (ZVR – 548486124) beschließen.....	
Pro: 17 Contra: 0 Enthaltungen: 0 Einstimmig angenommen.....	6
Antrag: Paul KOO:	7
Antrag auf Genehmigung des Protokolls der 6. UV-Sitzung mit den dokumentierten redaktionellen Änderungen.....	
Pro: 17 Contra: 0 Enthaltungen: 0 Einstimmig angenommen.....	7
Antrag: Paul KOO	18
Die Universitätsvertretung der HTU Wien möge die Entsendung in den Senat wie oben aufgeführt Beschließen.....	
Pro: 17 Contra: 0 Enthaltungen: 0 Einstimmig angenommen.....	18
Antrag: Paul KOO	24
Antrag auf Rederecht für Olivia Götz.....	
Pro: 17 Contra: 0 Enthaltungen: 0 Einstimmig angenommen.....	24
Antrag: Paul KOO	35
Die Universitätsvertretung der HTU Wien möge die vorliegende 1. Änderung des Jahresvoranschlags 2024/25 beschließen. Mit dem Zusatz, dass die gerade besprochenen redaktionellen Änderungen noch korrigiert werden.....	
	35



Pro: 13 Contra: 0 Enthaltungen: 4 Einhellig angenommen.....	35
Antrag: Paul KOO.....	36
Die Universitätsvertretung der HTU Wien möge beschließen, allen Angestellten der HTU Wien das KlimaTicket als freiwillige Sozialleistung unter folgenden Voraussetzungen zu finanzieren:.....	36
• Gefördert werden alle KlimaTicket Österreich-Varianten: KlimaTicket Österreich Classic / Jugend / Senior / Spezial sowie die jeweiligen Familien-Varianten.....	36
• Der Zuschuss beträgt 100% des Kaufpreises des Tickets.....	36
• Die Kostenübernahme erfolgt jährlich, sofern ein aufrechtes Dienstverhältnis zur HTU Wien besteht, und mittels Einmalzahlung.....	36
• Die Antragstellung zur Kostenübernahme erfolgt beim Referat für Finanz-,Wirtschafts- und Vermögensangelegenheiten.....	36
• Eine Rückzahlung der Kosten durch den_die Angestellte_n im Falle der Beendigung des Dienstverhältnisses innerhalb der Geltungsdauer des Klimatickets ist nicht vorgesehen.....	36
• Eine Beantragung ist erst nach Abschluss der vertraglich festgelegten Probezeit möglich.....	36
• Bei Antragstellung muss das Dienstverhältnis noch mindestens 6 Monate gelten.....	36
Pro: 17 Contra: 0 Enthaltungen: 0 Einstimmig angenommen.....	36
Antrag: Paul KOO.....	38
Auf Empfehlung des Finanzausschusses möge die Universitätsvertretung der HTU Wien beschließen: Die HTU Wien bindet 618.000€ auf einem Festgeldkonto bei der Oberbank AG für 12 Monate.....	38
Pro: 16 Contra: 0 Enthaltungen: 1 Einhellig angenommen.....	38
Antrag: Paul KOO.....	39
Die Hochschülerinnen- und Hochschülerschaft an der Technischen Universität Wien möge TEDxTUWien mit 2500€ unterstützen. Die Unterstützungsmodalitäten sind vom Vorsitzenden und vom Wirtschaftsreferenten in einer schriftlichen Fördervereinbarung festzulegen.	39
Pro: 13 Conta: 0 Einhaltungen: 4 Einhellig angenommen.....	39



Antrag: Jean Pierre MATRICIANI.....	44
Antrag auf Vertagung beider Anträge.....	44
Pro: 13 Contra: 0 Enthaltungen: 4 Einhellig angenommen.....	44
Antrag: Jean Pierre MATRICIANI.....	46
Antrag auf Vertagung des Antrags.....	46
Pro: 12 Contra: 0 Enthaltungen: 5 Einhellig angenommen.....	46
Antrag: Pia-Marie GRAVES.....	51
Antrag auf Vertagung des Antrags.....	51
Pro: 12 Contra: 2 Enthaltungen: 3 angenommen.....	51
Antrag: Paul KOO.....	52
Hochschülerinnen- und Hochschülerschaft an der Technischen Universität Wien möge die Vertraulichkeit der Sitzung nach §7 Abs. 6 Satzung der HTU Wien beschließen.....	52
Pro: 17 Contra:0 Enthaltungen: 0 Einstimmig angenommen.....	52